# Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 18. Mittag-Ausgabe. Fünfundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 12. Januar 1874.

## Deutschland.

**Berlin**, 10. Januar. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Steuer-Rath Grafen von Roß zu Dresden den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Gymnasiallehrer a. D. Arnold Esser zu Bonn den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Lehrer Schneider zu Klein-Nossin im Kreise Stolp den Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Se. Majestät der Kaiser und König hat im Namen des deutschen Reichs den Friedensrichter Ernst Bomhard in Straßburg zum Rath bei dem Landgerichte in Metz ernannt. Se. Majestät der Kaiser hat den Gemeinderath und Rentner Carl Rhein zu Schiltigheim, im Bezirke Unter-Elsaß, zum Bürgermeister, den Gemeinderath Christian Debus daselbst zum ersten Beigeordneten und den Gemeinderath und Ackersmann Christian Roth daselbst zum zweiten Beigeordneten dieser Gemeinde ernannt.

Se. Majestät der Kaiser und König hat dem Fortifications-Sekretär Thiel zu Glogau und dem Festungs-Inspections-Secretär Schulze zu Mainz den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Se. Majestät der König hat dem bei den Fortificationsbauten in der Weser bei Geestemünde beschäftigten Wasserbauinspector Runde den Charakter als Baurath und den praktischen Aerzten Dr. Sonntag zu Uelzen und Dr. Wartenberg zu Harburg der Charakter als Sanitätsrath verliehen.

**Berlin**, 10. Januar. [Vom Hofe.] Se. kaiserliche und königliche Hoheit der Kronprinz begab sich gestern Vormittag um 11 Uhr in das königliche Schloß, um daselbst Ihre kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm von Baden zu einem Besuche des Museums abzuholen. Um 4½ Uhr Nachmittags empfing Höchstderselbe den Kammerherrn weiland Ihrer Majestät der Königin Elisabet, Grafen zu Lüttichau. Das Diner nahm Se. kaiserliche und königliche Hoheit mit Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der Kronprinzessin bei Ihren Majestäten.

Abends 11 Uhr gab Se. kaiserliche und königliche Hoheit Ihrer kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Baden das Abschiedsgeleit bei Höchstderen Abreise nach St. Petersburg.

Der Kaiser hat zur Unterstützung der bedürftigen Abgebrannten zu Kolonie Neudörfel, Kreis Ratibor, den Betrag von 500 Thlr. zu bewilligen geruht. (Reichanz.)

[Der Ausfall der Wahlen in Berlin] ist zweifellos; die Candidaten der Majorität: Hagen, Kloß, Hoverbeck, Schulze-Delitzsch, Duncker und Eberty sind gewählt; als Minoritäts-Candidaten erschienen gleichmäßig in allen Wahlbezirken Seitens der Conservativen: General-Feldmarschall Graf Moltke; der rothen und der schwarzen Internationale: Geistlicher Rath Müller und Herr Hasenclever. Höchstwahrscheinlich wird Berlin zwei Nachwahlen haben: da Hoverbeck in Ostpreußen und Schulze in Wiesbaden gewählt, und dort im Partei-Interesse die Wahl anzunehmen genöthigt sein dürften. (Mont.-Ztg.)

[Das bürgerliche Gesetzbuch für Deutschland] kann nicht eher in Angriff genommen werden, als bis die Minister von Baiern, Würtemberg und Sachsen, welche noch durch das Beisammensein ihrer heimischen Kammern zurückgehalten werden, hier eingetroffen sind. Dann erst wird man sich hier über die Methode schlüssig machen können, nach welcher die umfassende Arbeit unternommen werden soll. Auf die Anwesenheit dieser Herren warten auch die anderen Aufgaben des Reiches auf dem Gebiete der Justizgesetzgebung: die Civilproceßordnung, die Strafproceßordnung und die Gerichtsverfassung, zu welchen nun auch noch die Gemeinschuldordnung getreten ist. Ob es möglich sein wird, diese letzteren schon gleichzeitig in Angriff zu nehmen, wird allerdings sehr bezweifelt.

[Reichs-Invalidenfond.] Der Bundesrath hat die Preußische Hauptbank, die Seehandlungs-Societät zu Berlin und die königliche Baierische Bank zu Nürnberg als diejenigen Bankhäuser bezeichnet, deren Vermittelung nach § 5 des Gesetzes vom 23. Mai 1873, betreffend die Gründung eines Reichs-Invalidenfonds, in Anspruch zu nehmen sind. (Reichsanz.)

* [Die neue päpstliche Bulle] wird von der jesuitischen „Germania" für falsch ausgegeben. Wenn wir hier deren Ausführungen reproduciren, wenn wir die grenzenlose Unverschämtheit, mit der sie deutsche Beamte verdächtigt, den Lesern vorführen, so geschieht es nur deshalb, damit man eine Partei würdigen könne, deren Hauptorgan dieses Schandblatt ist. Dasselbe schreibt:

„Wir haben bekanntlich schon vor längerer Zeit gemeldet, daß Pius IX. eine auf die Papstwahl bezügliche Bulle erlassen habe, die aber von ihm noch geheim gehalten werde. — Die deutsche Gesandtschaft in Rom hatte nun großes Begehr, den Inhalt dieser Bulle kennen zu lernen, und schreckte vor keinem Mittel zurück, dieses ihr Ziel zu erreichen. Ein Individuum, welches ihr dazu geeignet schien, wurde durch schweres Geld erkauft, um ihr die Bulle selbst oder doch wenigstens eine Abschrift derselben zu verschaffen. — Doch lassen wir einen unserer römischen Freunde weiter sprechen, der uns schon vor einigen Wochen u. A. Folgendes schrieb:

„Die Legation versprach dem von ihr gedungenen Manne aus der untersten Volkshefe die Summe von 10,000 Francs, wenn er ihr dieses Document besorgen könne. Der Mann versprach, das Document zu verschaffen. Um sein Versprechen aber zu erfüllen, stand er wie der Ochse am Berge, da Msgr. Mercurelli, der Secretär der Breven, selbstverständlich unzugänglich war und eine zuverlässige Dienerschaft besitzt. Da gerieth unser sauberer Italiener in die Hände eines anderen Intriguanten, welcher ihm anrieth, eine Bulle selber zu verfassen und zwar auf der Grundlage jener, die im ähnlichen Verhältnisse seiner Zeit von Pius VI. verfaßt wurde. Der diesen Rath ertheilende Intriguant, ein Franzose, dürfte dabei recht gut gewußt haben, daß die Bulle, welche der bisher geheimen zu Grunde liege, nicht jene von Pius VI., wohl aber die von Pius VII. sei. Der Franzose ertheilte dem Mann der Hefe den ferneren Rath, Jemanden aufzutreiben, welcher, der lateinischen Sprache mächtig, jene Bulle Pius VI. den heutigen Zeitverhältnissen und Begebenheiten mehr anpasse und sie dadurch glaubwürdiger mache. Der Jemand wurde in einem der schlechten Geistlichen gefunden, deren wir hier immerhin einige haben. Eine Bulle wurde angefertigt, als ob sie von dem Entwurfe der von Mercurelli verfaßten copirt worden sei. Dieses Machwerk wurde nun vom gedungenen Italiener in die deutsche Legation getragen, dort übergeben und beigefügt, daß es die Copie sei, welche ein Diener Mercurellis, der lateinisch schreibe, angefertigt habe. Als die Gesandtschaft sah, daß mit einem Manne, der so schnell die Abschrift der gewünschten Bulle verschafft habe, etwas anzufangen sei, auf der andern Seite jedoch noch authentischer bedient sein wollte, so erklärte sie dem Schurken, daß sie keine Abschrift, wohl aber den Entwurf der Bulle von Mercurelli selbst geschrieben zu besitzen wünsche. Man gab dem vermittelnden Subjecte einige hundert Francs auf Abschlag und versprach, die große Summe dann auszufolgen, wenn es das von Mercurelli selbst geschriebene Original überbringe, welches in dessen Archive sich befinde. Der Mann der Hefe sucht nun per mare et per terram, um irgend ein von Mercurellis Hand geschriebenes Aktenstück zu finden, dieselbe nachzuahmen und so sein Machwerk zu reproduciren. Ich zweifele nun keineswegs daran, das ihm das gelingen wird, weil sich Mercurellis und dessen geheimen Secretärs Handschrift in vieler Personen Händen befindet, und Sie werden jetzt wohl bald die Pseudobulle in einem preußischen officiösen Blatte lesen. — Außerdem verlangt die Legation gegen gute Zahlung irgend ein Individuum im Vatican zu erkaufen, um von demselben von allem nur Möglichem, was im Vatican und in der Nähe des Papstes vorgeht, sofortige Kenntniß zu erhalten. Auch hiermit wird di Legation wohl eben so wenig Glück haben, als es hinsichtlich der Bulle sei wird, denn der Vatican, speciell der Papst und Msgr. Mercurellis sind vo Allem informirt."

Die nun folgenden Aeußerungen des Jesuitenblattes übergehen wir, da sie jedes deutsche Blatt schänden. Wir bemerken nur, daß das Jesuitenblatt selbst darauf hindeutet, daß die römische Curie eine Berichtigung vielleicht nicht geben werde. — Die Zurückhaltung der Curie sei ja bekannt.

**Hannover**, 9. Januar. [Pastor Becker] zu Goslar, der vor langer Zeit in Buxtehude zum Prediger gewählt wurde, ist vom Landesconsistorium und Synodalausschuß, wie „Münkel's Zeitblatt" berichtet, die Rechtsgläubigkeit aberkannt. Pastor Becker hat eine Flugschrift zu Gunsten des Protestantenvereins veröffentlicht. (H. C.)

**Trier**, 7. Januar. [Aufforderung.] Vorgestern wurde, der „Mosel-Ztg." zufolge, dem Bischof von Trier die Anmahnung zugestellt, binnen acht Tagen die Summe von 3608 Thlr. 17 Sgr. 2 Pf. zu zahlen, widrigenfalls sogleich die gesetzlichen Zwangsmittel eintreten würden.

**Köln**, 6. Januar. [Regierungsfreundliche Geistliche.] Die „Köln. Volksztg." bringt einen Artikel, der vermuthlich eine Denunciation sein soll, aber insofern Interesse hat, als er auf eine erfreuliche Thatsache hinweist. In demselben wird darauf aufmerksam gemacht, daß es im Kreise Heimsberg unter der Geistlichkeit Elemente giebt, die auf freundschaftlichem Fuße mit dem Landrathe und dem Regierungs-Präsidenten stehen und kein Bedenken tragen werden, bei der Reichstagswahl einen Candidaten zu unterstützen, welcher „in dem Streite zwischen Kirche und Staat im Sinne der Vermittlung und Versöhnung" thätig zu sein verspricht. Man kann nur wünschen, daß solche von der ultramontanen Partei angefeindete loyale Geistliche mit Energie ihren Einfluß geltend machen, und daß, wie im Kreise Heimsberg, so auch in vielen anderen Kreisen, wo diese Sorte älterer billigdenkender Cleriker noch nicht ausgestorben ist, dieser milde, versöhnliche und patriotische Geist über den blinden Fanatismus den Sieg davon tragen werde. Wer sich einigermaßen im Leben umgesehen hat, muß die Ueberzeugung gewonnen haben, daß es derjenigen Geistlichen, die in Frieden und Eintracht mit dem Staat zu leben wünschen, die offen und freudig die ihnen von Seiten der Regierung zu Theil gewordene Erleichterung und Beihülfe in all' ihren amtlichen Beziehungen anerkennen, die noch niemals über Chicanen, Schwierigkeiten oder gar Bedrückungen von Seiten der Verwaltung zu klagen hatten, noch manche im Bereich des preußischen Staates giebt. Doch fehlt es ihnen einerseits an Muth, ihre Ansichten und Ueberzeugungen offen kund zu geben und den Hetzereien ihrer heißblütigen Capläne unter ernster und eindringlicher Hinweisung auf die großen Schäden, welche dieselben nicht weniger der Religion und Kirche, als dem Staate, der Gemeinde, der Familie und den Einzelpersonen zufügen, mit Energie entgegenzutreten, andererseits an der Gelegenheit, aus der Vereinzelung herauszutreten, sich an gleichgesinnte Amtsbrüder zu kräftiger Abwehr des bösen ultramontanen Geistes anzuschließen und in Gemeinschaft mit denselben sich über die zur Herstellung des kirchlichen Friedens geeigneten Schritte zu verständigen.

**Aus dem Kreise Geldern**, 7. Januar. [Der Bürgermeister von Weeze, Graf v. Loe,] ist laut Verfügung der königl. Regiernng wegen Nichtanzeige der Besetzung der dortigen Caplanstelle seines Amtes enthoben worden. (Kref. Z.)

**Aus Thüringen**, 7. Januar. [Erklärung.] Die aus dem Rudolstädter Landtag ausgeschiedenen Abgeordneten erlassen jetzt eine „Erklärung", in welcher sie den Sachverhalt und ihren Antrag auf Erhöhung der fürstlichen Civilliste rechtfertigen. (Frf. J.)

**München**, 9. Januar. [Eduard Schleich.] Gestern Abends 10 Uhr verschied dahier im 62. Lebensjahre nach kurzem Leiden an der Cholera der Landschaftsmaler Eduard Schleich, k. Professor und Ehrenmitglied der k. Akademie der bildenden Künste, Ritter des bairischen Michaels- und des österreichischen Kronenordens. Die Münchener Künstler verlieren an ihm einen ihrer ersten Meister, der in der Kunstwelt einen weit verbreiteten Ruf hatte.

**Straßburg**, 6. Jan. [Zwei Ex-Könige.] Gestern, so schreibt man der „Karlsr. Ztg.", begegneten sich im hiesigen Bahnhofe die Exkönige von Spanien und Neapel, ersterer $8^{43}$ M. von Paris, letzteer $10^{3}$ M. von Wien kommend. Beide beobachteten das strengste Incognito und reisten gegen 11 Uhr nach einiger Besprechung nach Wien, resp. Paris weiter.

## Frankreich.

⊙ **Paris**, 9. Jan. [Aus der National-Versammlung. — Die Abstimmung über den Francliéuschen Antrag. — Die neuen Cardinäle bei Mac Mahon. — Bonapartistisches. — Akademisches.] Die erste diesjährige Kammersitzung hat für Herrn de Broglie einen unglücklichen Ausgang genommen. Die Berathung über das Bürgermeistergesetz, auf deren Dringlichkeit der Vicepräsident des Ministerraths wiederholt und noch gestern persönlich bestanden hatte, ist mit 268 gegen 226 Stimmen bis zum Erlaß eines Gesammt-Municipalgesetzes, also auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben worden. Früher, als er wohl gedacht, hat Herr de Broglie erfahren, daß er nicht mehr auf die Legitimisten zählen kann. Die Verbindung der äußersten Rechten mit der Linken hat eine Mehrheit von 42 Stimmen gegen ihn zu Stande gebracht. Nach dieser Niederlage konnte das Cabinet nicht umhin, seine Demission zu geben. Dies ist, wie das Amtsblatt meldet, nach einem Ministerrath, der sich bis spät in die Nacht verlängerte, geschehen. Mac Mahon hat die Entlassung der Minister einstweilen nicht angenommen. Es geht das Gerücht, man wolle versuchen, die Kammer zur Vertagung bis Montag zu bewegen, um dann nachträglich ein Vertrauensvotum zu erlangen, welches die Folgen des gestrigen Votums aufhöbe. Auf alle Fälle scheint die Stellung de Broglie's nicht haltbar, da er, wie gesagt, als Minister des Innern aus der sofortigen Annahme des Bürgermeistergesetzes eine Vertrauensfrage gemacht hatte.

Die Sitzung, in welcher das Cabinet diese Lection von der Vergänglichkeit der parlamentarischen Mehrheiten erhält, war eine der längsten und unruhigsten, welche die Versammlung von Versailles durchgemacht. Sie begann jedoch sehr heiter. Zu der Creditforderung von etwa 909,000 Francs für die Wiederaufnahme der Opernvorstellungen hielt de Lorgeril eine erstaunliche Rede über den verderblichen Einfluß des Theaters im Allgemeinen und des Ballets im Besonderen. Es giebt etwas Achtungswertheres als der Tanz, sagte er, nämlich die Arbeit, und etwas Achtungswertheres als die Künstler: die Nothleidenden, die arbeitsamen Landbevölkerungen sind interessanter als die wollüstigen Stadtbevölkerungen. Lehren wir nicht die Schlüpfrigkeit durch Bilder, welche man keiner ehrlichen Frau vor die Augen stellen kann. Beseitigen wir die Aushängeschilder an den Facaden der Theater, welche nichts anderes als die Versteinerung der Schlüpfrigkeit sind. (Allgemeine Heiterkeit.) — Nach einer Rede des Cultusministers wurde der Opern-Credit mit 517 gegen 42 Stimmen bewilligt und man kam zu dem Bürgermeistergesetz. Die Discussion eröffnete Franclieu von der Rechten, indem er den Antrag stellte, die Berathung bis zur Verhandlung über das organische Gemeindegesetz zu vertagen. Da der Angriff von dieser Seite erfolgte, schien von vorn herein das ministerielle Projekt stark bedroht und die Kammer gerieth sogleich in eine sehr aufgeregte Stimmung. Franclieu motivirte seinen Vorschlag unter beständigem lebhaften Beifall der Linken. Ich kann nicht, sagte er, auf die Ueberzeugungen meines ganzen Lebens verzichten, indem ich für das Gesetz der Regierung stimme. Eben so gut wie Sie, kenne ich die Ausdehnung des Uebels, aber ich glaube, daß die Heilmittel, oder vielmehr die Aushülfsmittel, die man vorschlägt, ohnmächtig und gefährlich sind. Das Kaiserreich hat sie angewandt und ist zu Grunde gegangen, in ungünstigere Umstände versetzt als das Kaiserreich, werden Sie noch weniger erreichen. Wir haben das gefallene System aus allen Kräften bekämpft; wir können ihm nicht nachahmen. — Den beträchtlichen Eindrnck der Francliéu'schen Rede suchte der Berichterstatter Clapier auszutilgen, indem er erklärte, man müsse sofort das Bürgermeistergesetz votiren oder dasselbe hätte keinen Zweck mehr. — Hierauf antwortete C. Picard, der bekanntlich seit langer Zeit nicht mehr auf der Tribüne erschienen war, mit der Schärfe, die ihn in früheren Zeiten zu einem so gefährlichen Gegner machte. Er zeigte, daß das Project der Regierung nichts anderes als ein Parteimanöver einschließe und keinen anderen Zweck habe, als der Regierung den größten Einfluß auf die Wahlen zu verschaffen. — Diesmal antwortete de Broglie selber. Er betheuerte nochmals, daß „das Uebel steige" und daß „die augenblickliche Anwendung des Heilmittels erforderlich sei." Man könne nicht warten, bis das organische Gesetz fertig ist. — Man schritt sodann zur Abstimmung mittelst Aufstehen. Nach zweimaliger Probe erklärte das Bureau sich außer Stande, ein Urtheil zu fällen. Die geheime Namensabstimmung wurde von 40 Deputirten verlangt: es war ihr also nicht auszuweichen. Aber das rechte Centrum, welches in alledem eine Vorbedeutung der ministeriellen Niederlage sah, suchte auf jede Weise einen Aufschub herbeizuführen. Es verlangte die Vertagung der Abstimmung auf heute; der Präsident Buffet befürwortete diesen Vorschlag, aber Grevy griff ihn entschieden an, indem er auf das Reglement hinwies. Es folgte eine Scene der größten Verwirrung; die Opposition behielt die Oberhand; Buffet erklärte, daß sie in striktem Rechte sei, und die Namenabstimmung wurde eröffnet. Sie dauerte von 6½ bis 8 Uhr unter dem Vorsitz de Goulard's. Nach Erledigung aller Formalitäten bestand die Linke auf Schluß des Scrutiniums, de Goulard wollte dasselbe noch offen lassen, um den Nachzüglern der ministeriellen Partei Zeit zum Eintreffen zu geben, und gerieth darüber in einen äußerst heftigen Wortwechsel mit Duvergier de Hauranne, der zur Ordnung gerufen wurde. Um halb 9 endlich wurde das Resultat verkündigt: 226 Stimmen gegen, 268 Stimmen für den Francliéu'schen Antrag, also für die Vertagung der Discussion. — Wie man sieht, haben viele Deputirte nicht mitgestimmt. Die Abwesenden gehören zum größten Theil den monarchischen Fractionen, viele aber auch der Linken an. Unter Anderem haben Thiers, Remusat, Laboulaye, Gambetta nicht mitgestimmt. Es wäre schwer zu sagen, wer im Falle der Vollzähligkeit den Sieg errungen hätte, da die Rechte sich theilte; auf alle Fälle zeigt der Vorgang von Neuem, daß eine solide Mehrheit in der Versammlung von Versailles unmöglich ist.

Das Amtsblatt bringt einen ausführlichen Bericht über die Vertheilung der Barette an die Herren Chigi, Guibert und Regnier. Nach Beendigung der Ceremonien in der Schloßkapelle fand ein Gala-Empfang in der Präsidentschaft statt und jeder der drei Cardinäle hielt eine Anrede, worauf Mac Mahon mit wenigen Worten an die drei Prälaten insgesammt antwortete. Die Bischöfe wetteiferten im Lobe Mac Mahons und seiner Frau.

In fünf Pariser Kirchen wird heute eine Messe für die Seelenruhe Napoleons III. gelesen. Die Bonapartisten haben zahlreiche Einladungskarten versandt. Paul de Cassagnac feiert bei dieser Gelegenheit das Kaiserreich. Es ist nicht todt, sondern es ist im Gegentheil allenthalten. „Es ist selbst in den Männern, welche heute Frankreich regieren und welche seine patriotische Scharfsichtigkeit in Voraus den Bedürfnissen Frankreichs zu bezeichnen wußten. . . . Diejenigen, welche Cäsar erschlugen, haben nur um so sicherer die Ankunft des Augustus vorbereitet . . ."

Die gestrige Feierlichkeit in der Akademie war etwas interessanter als die vorhergehenden ihrer Art. Die von Loménie vorgetragene Lobrede auf Mérimér erhebt sich allerdings nicht über das Gewöhnliche; aber Jules Sandeau antwortete mit einer sehr hübschen Rede.

# Provinzial-Zeitung.

*** **Breslau**, 12. Jan. [Die Reichstagswahlen] haben am vorigen Sonnabende hier eine regere Betheiligung gefunden als vor 3 Jahren, doch ist diese Betheiligung immer nicht der Art, daß sich die Hauptstadt der Provinz deren rühmen könnte. Es haben sich diesmal, trotz der lebhaftesten Agitation, noch nicht 43 Procent der Wahlberechtigten betheiligt! — Am 3. März 1871 erschienen in der östlichen und westlichen Wahl-Abtheilung von Breslau zusammen: 16,452 Wähler, diesmal erschienen zusammen 18,763; von Kirchmann erhielt damals 4,586 St., diesmal 5,999 St. Ziegler damals 5,358 St., diesmal 6,062 St. — Die ultramontane Partei hatte diesmal alles aufgeboten, um einen Sieg zu erringen (der von einigen Heisspornen auch erwartet wurde) und dennoch hat sie es in

der östlichen Abtheilung (Dom- und Sand-Region) nur zu 1,720 und in der westlichen Abtheilung nur zu 1,182 Stimmen gebracht, und vielleicht gehören selbst von diesen noch manche den evangelischen Arbeiterkreisen an. Die Socialisten haben im östlichen Theile etwa 1,800 Stimmen und im westlichen Theile über 1,800 Stimmen aufgebracht. — Wiederum ist der Beweis geliefert, daß Breslau nicht den Boden für den Ultramontanismus und auch nicht für den Socialismus hat.

---

**Breslau.** In den Sitzungen der historischen Section der Schles. Gesellschaft für vaterländische Cultur am 27. October und am 13. November machte Herr Archivrath Professor Dr. Grünhagen Mittheilungen aus dem Tagebuche des Schweidnitzer Arztes Dr. Scholz, welches das Jahr 1741, das erste der schlesischen Kriege, wo in der dem Kriegsschauplatze so nahe gelegenen Stadt die beiden nach den beiden Confessionen gruppirten Parteien in größter Aufregung einander argwöhnisch beobachteten, lebendig und dabei doch immer maßvoll schildert und durchgängig den Eindruck großer Zuverlässigkeit macht. Die ausgewählten Stücke betrafen das Auftreten Friedrichs des Großen in Schweidnitz, die Zeit nach der Mollwitzer Schlacht, dann die Tage größter Spannung im Anfang August, wo der österreichische Feldherr Neipperg, aus seinem Lager bei Grottkau aufbrechend, durch einen Flankenmarsch das preußische Heer zu umgehen und Schweidnitz zu bedrohen Miene machte. Ueber die Einnahme des nahen Städtleins Zobten am 31. Juli durch die Oesterreicher enthält das Tagebuch eine genaue Schilderung nach den Berichten von Augenzeugen, ebenso über die durch König Friedrich angeordnete Rathserneuerung in Schweidnitz am 18. August, welche auch den Verfasser in den Rath berief, und die darauf folgende Huldigung der Stadt.

Am 18. December hielt in der historischen Section Herr Director Dr. Reimann einen Vortrag über das Verhalten des Augsburger Reichstages von 1559 gegen die von Rußland hart bedrängten Stände Lieflands. Im Allgemeinen sind die Vorgänge, welche hier zur Sprache kamen, bekannt; Studien im Dresdener Archive setzten den Vortragenden in den Stand, ein ausgeführtes Bild hiervon zu geben.

⁂ [Zur Witterung.] Am Sonnabend hat Breslau die bemerkenswerthe Auszeichnung gehabt, daß (soweit es aus dem telegraphischen Witterungsbericht ersichtlich) von allen Ortschaften Europas es hier am kältesten war. In Breslau zeigte Sonnabend der Thermometer der Sternwarte 9°,5 Kälte, in Moskau nur 8°,2, in Petersburg 4°,1, in Haparanda gar 0,3 Grad Wärme 2c. Höchst bemerkenswerth ist es, daß in Ratibor, wo es in der Regel 1 bis 2 Grad kälter ist als in Breslau, am selben Tage der Thermometer 4,7 Grad Wärme zeigte. Auf verhältnißmäßig so kurze Entfernung eine Temperatur-Differenz von mehr als 14 Grad!

---

△ **Schweidnitz,** 9. Jan. [Zur Reichstagswahl und zu den kirchlichen Wahlen. — Aus der Stadtverordneten-Versammlung.] Es ist bereis berichtet worden, daß die reichs- und regierungsfreundlichen Wähler ohne Rücksicht auf die besondere Parteistellung in dem Wahlkreise Schweidnitz-Striegau sich vereinigt haben, dem Landeshauptmann Grafen Pückler auf Ober-Weistritz, welcher bisher den Wahlkreis vertreten, ihre Stimme wiederum zu geben. Wenn sonst bei der numerischen Ueberlegenheit dieser Partei auch nicht die geringste Besorgniß herrschen dürfte, daß die gedachte Candidatur vollständig gesichert sei, so werden doch die Wähler bei der überaus lebhaften Agitation, die sich möglichst geräuschlos in den letzten Tagen in dem ultramontanen Lager zu Gunsten des Baron v. Köller auf Schloß Köben vollzieht, dringend aufgefordert, wachsam zu sein und recht zahlreich bei der Wahlurne zu erscheinen. — Das evangelische Kirchencollegium hat das Resultat der am 4. d. Mts. vollzogenen Wahl des Gemeinde-Kirchenraths veröffentlicht. So glatt wie in den Parochieen Breslau's ist das Wahlgeschäft, wie bereits gemeldet worden, nicht abgelaufen. Bei einer plangemäßen Taktik mußten, da zwei Wahlzettel, auf denen allerdings sechs Candidaten gemeinsam waren, ausgegeben wurden, entweder die Candidaten des einen oder die des anderen Wahlprogramms die Majorität erhalten. Dies ist nicht geschehen, und deshalb haben wir von dem eigenthümlichen Resultat berichtet, wonach theils Candidaten des einen, theils des anderen Wahlzettels gesiegt, und bei 609 abgegebenen Stimmen der eine Candidat gegen 585, ein anderer gegen 309 Stimmen erlangt hat. Uebrigens ist, da es sich ja bei der Aufstellung der verschiedenen Wahlzettel nur um eine numerische Verschiedenheit der Vertretung von Stadt und Land handelt, das Ergebniß nicht von erheblicher Tragweite. — In der am gestrigen Tage abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurden die neuerwählten Mitglieder in ihre amtliche Stellung eingeführt, vom Oberbürgermeister Glubrecht vereidet und vom Stadtverordneten-Vorsteher, Justizrath Koch im Namen der Versammlung begrüßt. Hierauf trug der Protokollführer, Litograph Rätze, den Jahresbericht vor. Aus demselben ergab sich, daß im Laufe des verflossenen Jahres 24 öffentliche und eben so viel geheime Sitzungen abgehalten wurden, in welchen 887 Nummern erledigt worden sind. Die Versammlung bestand am Anfange des Jahres aus 34, am Ende desselben aus 32 Mitgliedern, von denen durchschnittlich 27 bei jeder Sitzung anwesend waren. Mit dem Beginn des neuen Jahres ist das Collegium wieder vollständig und besteht also aus 36 Mitgliedern. Außeretatsmäßig sind in dem abgelaufenen Jahre 49,263 Thlr. 20 Sgr. 3 Pf. verausgabt worden. Nach Verlesung des Berichts wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Vor dem Beginn des Wahlactes dankte Partikulier Koch dem Vorsitzenden für die Amtsführung und Mühewaltung in dem verflossenen Jahre und der Aufforderung gemäß bethätigte die Versammlung diesen Dank durch Erheben von den Plätzen. Eben so sprach Oberförster Meyer den Dank gegen die übrigen Mitglieder der Versammlung aus. Das Resultat des Wahlactes war die Wiederwahl des bisherigen Vorstandes, bestehend aus den Herren Justizrath Koch, Vorsitzender, Lithograph Rätze, Protokollführer, Professor Dr. Schmidt und Partikulier Musenberg, deren Stellvertretern.

---

H. **Hainau,** 9. Januar. [Zur Tageschronik.] Die kirchlichen Wahlen haben hier bei einer nicht besonders regen Theilnahme, etwa 50 Proc. stattgefunden. Parteien standen sich nicht gegenüber und die in der Vorversammlung für den Gemeinde-Kirchenrath und zu Gemeinde-Vertretern aufgestellten Candidaten sind meist mit überwiegender, theilweise an Einstimmigkeit grenzender, Majorität gewählt worden. Von den Gewählten gehören 23 der Stadtgemeinde und 12 den Landgemeinden an. — In vorigem Jahre sind in hiesiger evang. Stadt-, Land- und Militärgemeinde 285 Kinder, 21 mehr als im Vorjahre, und zwar 148 Söhne und 127 Töchter, darunter 13 Todtgeborene, 3 Zwillingspaare und 28 Uneheliche, geboren worden. Getraut wurden 80 Paare, 5 Ehen mehr als im vorletzten Jahre. Gestorben sind 219 Personen, 27 weniger, als im Vorjahre; darunter 120 männlichen und 99 weiblichen Geschlechts. Selbstmorde haben 4 stattgefunden. — Bei dem gestrigen Viehmarkte waren ungewöhnlich viele Pferde, gegen 1600 Stück, dagegen wegen des harten, holprigen Weges nur wenige Stück Rindvieh aufgetrieben. Der Verkehr auf dem Krammarkt war fühlbar sehr flau.

---

—gl.— **Gogolin,** 9. Jan. [Kreistag.] In der Kreistagsversammlung vom 29. November pr. anni wurde u. A. der in Einnahme und Ausgabe mit 34,125 Thlr. 12 Sgr. abschließende Etat pro 1874 mit einigen unwesentlichen Aenderungen angenommen. Alsdann wurde beschlossen die Vertheilung der Kreisabgaben durch Zuschläge a) zu allen von den Kreisangehörigen zu entrichtenden directen Staatssteuern beziehungsweise zu den in Gemäßheit des § 9 a des Gesetzes vom 25. Mai 1873 wegen Abänderung des Gesetzes vom 1. Mai 1851 fingirten Klassensteuersätzen von einem halben Thaler jährlich, jedoch mit Ausnahme der Gewerbesteuer vom Hausirgewerbe, — b) zu den nach § 14 und 15 der Kreisordnung von 13. December 1872 zu ermittelnden fingirten Steuersätzen der Forensen, juristischen Personen 2c. vorzunehmen. Die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer aller Klassen ist hierbei mit der Hälfte desjenigen Procentsatzes heranzuziehen, mit welchem die Klassensteuer aller Stufen, der fingirte Klassensteuersatz von einem halben Thaler jährlich, sowie die klassificirte Einkommensteuer belastet wird. — Drittens wurde die Aufstellung der Vorschlagsliste der zu Amtsvorstehern und Stellvertretern geeigneten Personen bis zur Feststellung der Amtsbezirke ausgesetzt und endlich die Function des Chausseebau-Directorii dem Kreis-Ausschuß übertragen.

## Wahlresultate der Provinz.

+ **Glogau,** 10. Jan. Soweit wir die Lage übersehen, wird keiner der Candidaten die absolute Majorität erreicht haben und deshalb eine engere Wahl zwischen Herrn Graf v. Rittberg (freiconservativ) und Herrn Justizrath Dr. Karl Braun aus Berlin (national-liberal) nothwendig werden. In der Stadt Glogau gaben von 2511 Wahlberechtigten nur 1419 ihre Stimmen ab. Es erhielten Herr Dr. Karl Braun 864, Herr Graf Rittberg 318 und Herr Gutspächter v. Moers in Drogelwitz (klerikal) 234 Stimmen. In Polkwitz erhielt Rittberg 83, Moers 46 und Braun 29 und in Quaritz Braun 202, Rittberg 55 und Moers 4 Stimmen.

+ **Löwenberg,** 10. Januar. Der liberale Wahlcandidat, Kr.-Ger.-Rath Michaelis aus Bunzlau erhielt bei der heutigen Reichstagswahl 420 Stimmen, während der Gegencandidat v. Cottenet 56 St. erhielt. 1 Stimme fiel auf Dr. Künzer.

e. **Löwenberg,** 11. Januar. Löwenberg (Stadt) Kreis-Gerichts-Rath Michaelis 420 Stimmen, 56 dito Geh. Regierungsrath und Landrath a. D. Dr. v. Cottenet. Greifenberg: Michaelis 353 St., Dr. v. Cottenet 23 St. Liebenthal: Dr. v. Cottenet 213 St., Michaelis 18 St. Am heutigen Sonntag Abends 6 Uhr hat Ihr Referent von allen 68 Wahlbezirken vorläufig die Hälfte, nämlich 36 Wahlbezirke ihren Wahlergebnissen nach eingesammelt und zwar ergeben dieselben folgende Total-Summen: 1302 Stimmen für Herrn Dr. v. Cottenet-Braunau, dagegen 2085 für den Kreis-Gerichts-Rath Michaelis in Bunzlau, den gegenwärtigen diesseitigen Abgeordneten für den Landtag.

H. **Hainau,** 11. Jan. Hier sind von 1087 Wahlberechtigten 569 Stimmen abgegeben worden, von denen 569 dem Candidaten der liberalen Parteien, Geh. Reg.-Rath Jacobi in Liegnitz, 40 dem Socialdemokraten Klinkardt, 36 dem Ultramontanen, Rittergutsbesitzer Walter in Jenkau bei Liegnitz und 1 Stimme dem Handelsminister Dr. Achenbach zufielen.

* **Friedeberg,** 10. Januar. In Friedeberg Michaelis 339, v. Cottenet 38, Cantor Fischer, Friedeberg 1; in Röhnsdorf Michaelis 143, v. Cottenet 2; in Krobsdorf Michaelis 139, v. Cottenet 2; in Giehren Michaelis 117, v. Cottenet 7 Stimmen.

* **Liegnitz,** 10. Jan. Bei der heutigen Reichstagswahl erhielten hier Geh. Reg.-Rath Jacobi 1904 Stimmen, Achenbach 76 Stimmen, Walter 187 Stimmen und Klinkhardt 379 Stimmen. Es wurden im Ganzen 2546 Stimmen abgegeben. Die Zahl sämmtlicher Wähler war 5404. Es betheiligten sich an der Wahl mithin ungefähr 47 Procent.

—e. **Neumarkt,** 10. Jan. Bei der heutigen Wahl eines Reichstagsabgeordneten haben in den zwei Wahlbezirken hiesiger Stadt der Herzog von Ratibor 354 Stimmen, Graf Sauerma-Jeltsch 72 und Kreisgerichts-Director Wachler (Breslau) 15 Stimmen erhalten. Betheiligt haben sich ca. 30 pCt. der Wahlberechtigten.

* **Trachenberg,** 10. Jan. Es erhielten Stimmen: Graf v. Maltzan, Militsch, 253, Landrath a. D. v. Mitschke-Collande 89.

* **Maltsch.** Von 158 abgegebenen Stimmen erhielten: 147 Victor Herzog v. Ratibor, 11 Graf Saurma-Jeltsch.

A. **Jauer,** 10. Januar. Bei der heutigen Reichstagswahl hat sich, soweit bis jetzt die Uebersicht reicht, ein Procentsatz von fast 68 der Urwähler betheiligt. Das liberale Wahlcomite ist zur geeigneten Zeit in geeigneter Weise thätig gewesen und hat unser bisheriger Reichstag-Abgeordneter Professor Dr. Gneist über 900 Stimmen erhalten, während dem von ultramontaner und conservativer Seite aufgestellt gewesenen Grafen v. Hochberg auf Rohnstock circa 160 Stimmen zugefallen sind.

s **Waldenburg,** 11. Januar. [Zur Reichstagswahl.] Aus den meisten Ortschaften des Kreises sind über die gestern vollzogenen Reichstagswahlen Nachrichten hierher gelangt, die sicher darauf rechnen lassen, daß für den Candidaten der conservativen Partei, den Fürsten v. Pleß, der Sieg errungen worden ist. Derselbe hat von 8617 Stimmen, die in etwa 55 Ortschaften abgegeben wurden, 4486 erhalten. Auf den liberalen Candidaten Rechtsanwalt Lipke, entfielen 1570 Stimmen, während die Anhänger der Gewerkvereine für Hugo Landgraf 1418, die Ultramontanen für den Fürstbischof Heinrich Förster 307 und die Socialisten für den Zimmermann Kapell 836 Stimmen abgaben. Die Anzahl der auf den Fürsten v. Pleß entfallenen Stimmen beträgt hiernach jetzt schon beinahe 180 Stimmen über die absolute Majorität. Wird nun noch in Betracht gezogen, daß, wie fast mit Sicherheit angenommen werden kann, auch in den Dörfern, aus denen die Wahlresultate noch nicht vorliegen, der größte Theil der Wähler für den Fürsten v. Pleß gestimmt hat, daß sich für denselben das Resultat der Wahl noch günstiger gestaltet, als schon angedeutet worden ist. Was speciell die Stadt Waldenburg anbelangt, so sind hier 911 Wähler an die Wahlurne getreten, von denen die Mehrzahl, nämlich 388, für Rechtsanwalt Lipke stimmten. Hugo Landgraf hat den meisten Anhang in Altwasser gefunden, während die Socialisten in Wüstegiersdorf mit ihrer Hauptmacht standen, Das amtliche Wahlresultat wird nächsten Mittwoch festgestellt.

**Landeshut.** [Reichstagswahlen.] 435 Stimmen fielen auf Gneist, 84 auf Hochberg. In Bolkenhain fielen 320 Stimmen auf Gneist, 68 auf Hochberg; in Jauer 967 auf Gneist, 133 auf Hochberg; in Liebau 167 auf Gneist, 152 auf Puschmann, 34 auf Hochberg; in Leppersdorf 110 auf Gneist, 96 auf Hochberg; in Vogelsdorf 93 auf Gneist. Die Wahlbetheiligung war eine sehr rege. der Sieg der Liberalen ist sicher. (Priv.-Dep. der Bresl. Z.)

* **Ohlau,** 11. Jan. In unserer Stadt ist entschieden im reichsfreundlichen Sinne gewählt worden. Von 1361 Wählern sind 928 an der Wahlurne erschienen. Abgeordneter Dr. Friedenthal erhielt 846 Stimmen, Graf Hoverden, Candidat der Ultramontanen, 78 Stimmen; Graf York, Klein-Oels 3 Stimmen; Bebel 1 Stimme, zusammen 928 Stimmen. Der bisherige Reichstags-Abgeordnete Schröter erhielt nicht eine Stimme.

* **Kreis Ohlau.** Wahlbezirk Birksdorf-Trattaschine Dr. Friedenthal 40 Stimmen. Wahlbezirk Quallwitz-Groß-Dupine Dr. Friedenthal 70 Stimmen, Graf Hoverden 24 Stimmen.

* **Laskowitz,** Kreis Ohlau. Im Wahlbezirk Laskowitz-Daupe erhielten Stimmen: Landrath a. D. Dr. Friedenthal 169 Stimmen; Herrmann Graf von Hoverden 35 Stimmen; Victor Herzog von Ratibor 1 Stimme. 2 Stimmen ungiltig.

* **Löwen,** 11. Januar. Klein-Neudorf und Kantersdorf (Wahlbezirk Brieg-Namslau): Allnoch 92 Stimmen, Saurma 5. Jenseits der Neisse, Wahlbezirk Soltenberg-Grottkau; zur Parochie Löwen gehörend: Straschwitz und Lesanne: Graf Frankenberg 122 Stimmen, Graf Praschma 5 St. Jambke-Sorge-Leipe: Graf Frankenberg 72, Praschma 43. Hilbersdorf, Graf v. Frankenberg 88, Graf v. Praschma 7, Baron v. Steinacker 1.

—r. **Namslau,** 11. Jan. Von 932 wahlberechtigten Personen haben sich hierorts nur 394 Personen, also noch nicht einmal 50 pCt. an der Wahlurne eingefunden. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Gutsbesitzer Allnoch-Beigwitz erhielt 337, der ultramontane Gegencandidat Graf Saurma-Tworkau 56, der General-Feldmarschall Graf Moltke 1 Stimme. Die ultramontanen Wähler erschienen zumeist truppweise und beobachteten einander scharf. Bei der vorhergehenden Reichstagswahl erhielt Allnoch 390, sein Gegencandidat aber nur 49 Stimmen. Aus dem Kreise liegen bis jetzt folgende Wahlergebnisse vor: Dorf Deutschmarchwitz und Krikau 67 St. Allnoch, 14 St. Saurma, Dorf Polnisch- und Windischmarchwitz 87 St. Allnoch, 43 St. Saurma, Dorf Ellguth und Damnig 34 St. Allnoch, Dorf Saabe 50 St. Allnoch, Dorf Wilkau 87 St. Allnoch, Dorf Hönigern 80 St. Allnoch, 5 St. Saurma, Dorf Simmelwitz 60 St. Allnoch, 1 St. Saurma, Dorf Altstadt und Jauchendorf 47 St Allnoch, 1 St. Saurma, Dorf Lankau und Böhmwitz 30 St. Allnoch, 9 St. Saurma, Dorf Buchelsdorf und Haugendorf 34 St. Allnoch, 59 St. Saurma, Dorf Giesdorf 21 St. Allnoch, 53 St. Saurma, Dorf Grambschütz 1 St. Allnoch, 83 St. Saurma, Dorf Strehlitz 120 St. Allnoch, 108 St. Saurma. In letzterem Orte war der Wahlkampf jedenfalls am heftigsten, denn hier haben sich fast sämmtliche Wähler an der Wahlurne eingefunden.

J. P. **Aus der Grafschaft Glatz,** 11. Januar. Nach den bis heut eingegangenen Nachrichten erhielten gestern Stimmen: in Glatz Canonikus Dr. Künzer 720, Rittergutsbesitzer v. Ludwig 599, in Habelschwerdt Canonikus Dr. Künzer 418, Rittergutsbes. v. Ludwig 228, in Landeck (Stadt) Canonikus Dr. Kunzer 181, Rittergutsbes. v. Ludwig 198, in Landeck (Bad) Canonikus Dr. Künzer 108, Rittergutsbes. v. Ludwig 59, in Seitenberg Dr. Canonikus Künzer 87, Rittergutsbesitzer v. Ludwig 7, in Schreckendorf 108, Rittergutsbesitzer v. Ludwig 19, in Gompersdorf Canonikus Dr. Künzer 44, Rittergutsbesitzer v. Ludwig 32, in Rückers Canonikus Dr. Künzer 131, Rittergutsbesitzer v. Ludwig 42, in Ober-Hannsdorf Canonikus Dr. Künzer 161, Rittergutsbesitzer von Ludwig 190, in Ober-Schwedeldorf Canonikus Dr. Künzer 59, Rittergutsbesitzer von Ludwig 102, in Nieder-Schwedeldorf Canonikus Dr. Künzer 85, Rittergutsbesitzer von Ludwig 21, in Wallisfurt Canonikus Dr. Künzer 72, Rittergutsbesitzer von Ludwig 49 in Lewin Canonikus Dr. Künzer 128, Rittergutsbesitzer v. Ludwig 109, in Ullersdorf Canonikus Dr. Künzer 163, Rittergutsbes. v. Ludwig 152, in Alt-Wilmsdorf Canonicus Dr. Künzer 46, Rittergutsbes. v. Ludwig 79, in Poditau Can. Dr. Künzer 31, Rittergutsbes. v. Ludwig 61, in Reichenau Canonikus Dr. Künzer 50, Rittergutsbesitzer v. Ludwig 54. in Schönfeld Canonikus Dr. Künzer 72, Rittergutsbes. v. Ludwig 87. Betheiligung durchschnittlich 68 pCt.

\- **Klein-Zindel.** Kreis Grottkau. Unser kleines Dörfchen zeichnete sich bei der Reichstagswahl durch seine staatsfreundliche Stimmenabgabe aus. Nach vollzogenee Wahl eröffnete der dieselbe leitende Rittergutsbesitzer Hr. Esch, das Resultat und von 43 Stimmen sind nur 10 an die Ultramontanen verloren gegangen, während 33 auf Graf Frankenberg-Tillowitz fielen.

=o= **Creuzburg,** den 11. Januar. Bei der gestrigen Reichstagswahl fielen hier im ersten Wahlbezirke für den Grafen Bethusy Huc auf Bankau (freiconservativ) 331 und für den ultramontanen Candidaten, den Kammerherrn v. Aulok 43 Stimmen; im zweiten Bezirk erhielt Graf Bethusy 293, v. Aulok 20 und Eugen Richter in Berlin 1 Stimme. Die Theilnahme an der Wahl war eine rege und es erhielt die ultr. Partei 4, die liberale Partei über 150 Stimmen mehr in die Urne, als bei der Wahl vor drei Jahren.

* **Guttentag.** Prinz Carl von Hohenlohe-Ingelfingen 127, Rittergutsbesitzer Schalscha 208 Stimmen. Im Ganzen 335 Wähler. Schloß Guttentag Hohenlohe 75, Schalscha 29 Stimmen.

* **Zawadzki,** 11. Januar. Bei der gestrigen Reichstagswahl erhielt der Herzog von Ujest in Zandowitz 277, der Fürst Ferdinand Radziwill 1 Stimme; in Zawadzki wurde der Herzog von Ujest einstimmig mit 270 Stimmen gewählt, der Gegenkandidat erhielt gar keine Stimme; in Colowowska erhielt der Herzog von Ujest 246 Stimmen, der Gegenkandidat Radziwill 82 Stimmen.

○ **Borsigwerk,** 11. Januar 1874. Bei der gestrigen Wahl zum Reichstage wurden am hies. Orte von 651 Wahlberechtigten 513 giltige Stimmen abgegeben, wovon 469 auf den General-Director C. Richter in Berlin, 44 auf den Pfarrer L. Edler in Bujakow fielen. In Biskupitz erhielt General-Director Richter 129 und der Pfarrer Edler 220 Stimmen, so daß in der Gemeinde Biskupitz - Borsigwerk der reichsfreundliche Candidat 588, der clericale dagegen 264 Stimmen aufzuweisen hat.

X. **Kattowitz,** 10. Januar. Die energische Agitation der letzten Tage durch Wort und Schrift hat ein für die reichsfreundliche Partei immerhin lohnendes Resultat erzielt, was den Zweiflern nachstehender Vergleich mit dem Wahlergebnisse von 1871 beweisen mag. Damals stimmte je auf 9,6 Ew. 1 Wähler und standen 424 liberale Stimmen gegen 280 ultramontane, d. i. 15 : 10, während heute 757 Wähler für den liberalen Generaldirector Richter und 358 für den ultramontanen Pfarrer Edler, d. i. 15 : 7 stimmten und 1 Wähler auf je 8,3 Ew. kam. Bei einer Zunahme der Gesammtbevölkerung um 39 pCt. ist gegen 1871 die Zahl der ultramontanen Stimmen um nur 25 pCt., der liberalen Stimmen aber um 78 pCt. gestiegen. Wie wenig eine Identität der Katholiken mit den Ultramontanen aus jenem Parteiverhältnisse hervorgeht, lehrt die Thatsache, daß 70 pCt. der Einwohner von Kattawitz katholisch sind und nur 32 pCt. der Wähler ultramontan stimmten. Wie sehr dagegen dies dämagogische und gemeinschädliche Treiben der ultramontanen Fanatiker bereits auch hier streng gläubige Katholiken anzuwidern beginnt, hat eine Erklärung solcher Personen in letzter Stunde zu Gunsten der Candidatur Richter's, — weil er treu zu Kaiser und Reich halte, — gezeigt. Also muthig in die Zukunft geschaut!

Σ. **Zabrze,** 10. Januar. Im 1. Wahlbezirl Zabrze stimmten von 576 Stimmberechtigten 303, davon 244 für Generaldirector Richter in Berlin, für den Pfarrer L. Edler in Bujakow 58. — Im 2. Bezirk stimmten von 406 Stimmberechtigten 221, davon für Richter 129, für Edler 92, ad 1 Stimme ungültig.

** Stadt **Pleß:** für Herzog von Ratibor 245 Stimmen, für Geistlichen Rath Müller 195 Stimmen; Schloß **Pleß:** für Herzog von Ratibor 77 St., für Geistlichen Rath Müller 10 Stimmen.

**Altbernn.** Von 354 stimmberechtigten Wählern waren 244 vor der Wahlurne erschienen und haben der Herzog von Ratibor 43, der Geistliche Rath Müller 201 Stimmen erhalten; ebenso gestaltete sich die Wahl in Urbanowitz zu Gunsten des geistlichen Rathes, welcher daselbst 84, der Herzog 15 Stimmen bekam.

---

## Reichstagswahlen.

Königsberg i. Pr. Gewählt Dickert (Fortschr.) mit 3821 St. 1545 St. fielen auf Herbig (Socialdemokrat), 1365 auf Lasker.

Gumbinnen-Insterburg. Gewählt v. Saucken-Julienfelde (Fortschr.) mit 987 St., Major a. D. v. Schleusing (konserv.) erhielt 499 St.

Magdeburg. Gewählt Regierungsrath v. Unruh mit großer Majorität.

Görlitz (Stadt). Gewählt Dr. Müller aus Berlin (Fortschr.) mit 1790 St., Geh. Starke aus Berlin (nat.-lib.) erhielt 442 St.

Hildeshem-Nordheim (11. Wahlbez.) Gewählt Stadtsyndikus Albrecht (nat.-lib.) mit 391 St., v. Loesecke (Partikularist) erhielt 103, Kirchner (Socialdemokrat) 4 St.

Herzogthum Meiningen. Hildburghausen. (1. Wahlbez.) Gewählt Regierungsrath Kirchnow (nat.-lib.) mit 184 St.

Hildburghausen. (2 Wahlbez.) Gewählt derselbe mit 149 St.

Wiesbaden (1. Nassauischer Wahlbez.). Gewählt Schulze-Delitzsch mit 3544 Stimmen.

Regierungsbezirk Düsseldorf 2. Wahlkreis (Elberfeld-Barmen). Engere Wahl erforderlich. Es erhielten Justizrath Dr. Stader (nat.-lib.) 7698 und Redacteur Hasselmann (Socialdemokrat) 9606 St.

Freie Stadt Lübeck. Gewählt Dr. K. Klygmann (nat.-lib.) mit 3787 von 5293 St.

Freie Stadt Bremen. Wiedergewählt A. G. Mosle (nat.-lib.) mit 8500 St.

Reg.-Bez. Düsseldorf 11. Wahlkr. (Krefeld). Wiedergew. Dr. August Reichensperger, Appell.-Ger.-R. in Cöln mit 9500 St. Der liberale Candidat Seyfardt erhielt nur 4010 St.

Königreich Sachsen. 4. Wahlkr. (Dresden rechts der Elbe). Dr. Schwarze (lib. Reichspartei) mit 2310, Liebknecht erhielt 1575 St. — 5. Wahlkr. (Dresden links der Elbe). Engere Wahl erforderlich. Dr. Minkwitz erhielt 4403, Reichshandelsgerichtsrath Goldschmidt 3362, Johann Jakoby 3564 St.

Königreich Baiern. Aschaffenburg. 1. Wahlkreis (Aschaffenburg). Wiedergewählt Bezirkshauptmann Hauck (Centrum) mit 1650 von 2268 St. — Unterfranken. 1. Wahlkr. (Schweinfurt). Gewählt Wülfert mit 1876 St. — Oberbaiern. 1. Wahlkr. (München I.). Wiedergewählt Frhr. Schenck v. Stauffenberg (nat.-lib.) mit 6685 von 12,706 St. — Aus dem II. Wahlkreise steht das Wahlergebniß noch nicht fest.

Schwaben und Neuburg. 1. Wahlkr. (Augsburg). Engere Wahl erforderlich. Bürgermeister Fischer (liber. Reichspartei) erhielt 5025, Joerg (cler.) 3705 St.

Freie Stadt Hamburg. 1. Wahlbez.: Engere Wahl zwischen Möring (nat.-lib.) und Hartmann (Lassalleaner). — 2. Wahlbez.: Es erhielten Schmidt (nat.-lib.) 4401, Hartmann (Lassalleaner) 5594, Dr. Banks (Fortschr.) 3484 St. Also engere Wahl nothwendig.

Stettin. Wiedergewählt Oberlehrer Theodor Schmidt (Fortschritt) mit 6077 Stimmen.

Koburg (Stadt). Gewählt Stadtrath Weber aus Berlin (liberal) mit großer Majorität.

Köln (Stadt). Gewählt Landgerichtsrath Großmann (klerikal) mit 746 Stimmen über absolute Majorität.

Danzig (Stadt). Gewählt Stadtrath Rickert mit 5525 St., Gegencandidat Max Hirsch erhielt 2383, Prälat Landmesser 2111 St.

Braunschweig (Stadt). Gewählt Commerzienrath Schöttler (nat.-lib.) mit 5454 St., Kaufmann Bracke (Socialdemokrat) erhielt 5421 St.

Leipzig (Stadt). Gewählt Dr. jur. Stephani (nat.-lib.) mit 9222 St. Bebel erhielt 3653, Canonicus Stoll 76 St.

Altona (Stadt). Gewählt Hasencleber (Socialdemokrat) mit 7535 St. von 12,475. Der bisherige Abg. Schleiden erhielt 4805 St.

Herzogthum Anhalt. 2. Wahlkr. Gewählt: Kraaz (nat.-lib.) mit 6614 Stimmen gegen Hasencleber.

Königreich Baiern. Unterfranken. 3. Wahlkr. (Lohr): Frhr. v. Frankenstein (klerikal). — Pfalz. 2. Wahlkr. (Landau): Jordan (Fortschr.) 5. Wahlkreis (Homburg): Wiedergewählt Dr. Buhl (Fortschr.).

Reg.-Bezirk Arnsberg. 4. Wahlkr. (Hagen): Gewählt Richter mit 5623 Stimmen. Reichensperger erhielt 1603, Freiherr v. Vincke 1846 St.

Prov. Hannover. 8. Wahlbez. Amt und Stadt Hannover: Obergerichtsanwalt Laporte erhielt 6093, Professor Ewald 7222, Cigarrenarbeiter Richter 3617, Bebel 61 St. Es ist daher engere Wahl nothwendig.

Reg.-Bez. Wiesbaden. Stadtkr. Frankfurt a. M. Es erhielten L. Sonnemann 5016, Rechtsanwalt Lasker 4355, der Socialdemokrat Schmidt 2368, Bebel 60 St. Es ist daher engere Wahl nothwendig.

Reg.-Bez. Düsseldorf. 6. Wahlkr. (Duisburg): Professor v. Schulte in Bonn (altkath.) mit ca. 15,000 St., nahezu 4000 St. über die absolute Majorität, gewählt.

Herzogthum Braunschweig. 2. Wahlkr. (Helmstedt): Advokat-Anwalt Abeken (national-liberal) neugewählt. — 3. Wahlkr. (Holzminden-Gandersheim-Harzburg): Hüttenbesitzer Koch (nat.-lib.) wiedergewählt.

Großherzogthum Hessen. 4. Wahlkr. (Großgerau): Welcker (Fortschr.) gegen den Socialdemokraten Most, 7. Wahlkr. (Heppenheim-Worms): Heyl (Fortschr.) gegen Doel von Köth (ultramontan) gewählt.

Königreich Sachsen. 16. Wahlkr. (Stadt- und Gerichtsamt Chemnitz). Gewählt Most (Socialdemokrat) mit 9653 St. Der Sekretär der Breslauer Handelskammer Eras (nat.-lib.) erhielt 7251 St. — 18. Wahlkr. (Zwickau-Crimmitschau). Gewählt Bürgermeister Streit (nat.-lib.).

Reg.-Bez. Düsseldorf. 3. Wahlkr. (Solingen): Engere Wahl erforderlich zwischen Advocat Cloeppel lib.) 5560 St. und v. Schorlemer-Alst (cler.) 3915 St. Auf Dr. Johann Jacoby in Königsberg fielen 1892. St. Die engere Wahl wird voraussichtlich den 22. Januar stattfinden.

Reg.-Bez. Düsseldorf. 4. Wahlkr. (Düsseldorf): Landgerichtsassessor Bernards (cler.) wiedergewählt.

Reg.-Bez. Aachen. 3. Wahlkr. (Aachen): Gewählt F. Baudri (Centrum).

Reg.-Bez. Arnsberg. 7. Wahlkr. (Hamm-Soest): von Bockum-Dolffs gegen Reichensperger wiedergewählt.

Großherzogthum Baden. 11. Wahlkr. (Mannheim): Gutsbesitzer Ferdinand Scipio aus Mannheim (nat.-lib.) 8380 St. Bebel erhielt 630 St.

Großherzogthum Hessen. 9. Wahlkr.: Obergerichtsrath Goertz (Fortschr.) mit großer Majorität gewählt.

Reg.-Bez. Wiesbaden. Stadtkreis Frankfurt a. M. Die engere Wahl zwischen Dr. Lasker und Sonnemann wird dem Vernehmen nach am 17ten Januar stattfinden.

Reg.-Bez. Düsseldorf. 6. Wahlkr. (Duisburg): Die Gegencandidaten des hier gewählten Prof. v. Schulte waren Kreisrichter Grutering in Dinslaken (ultramontan), welcher 7877 und Hasenclever aus Berlin (Socialdemokr.), welcher 1217 St. erhielt. Die Anzahl der auf Professor v. Schulte gefallenen Stimmen beträgt nach genauerer Zählung 13,246.

Reg.-Bez. Merseburg. 4. Wahlkr. (Saalkreis, Stadt Halle): Gewählt Oberamtmann Spielberg aus Eisleben (nat.-lib.) mit 2975 St.

## Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

....r. **Polnisch-Lissa**, 10. Januar. [Reichstagswahl.] Zahlreiche Betheiligung. Sieg des deutschen Candidaten. Letzterer, Apellationsgerichts-Rath v. Puttkammer in Colmar (nationalliberal) erhielt 1043 Stimmen, sein Gegen-Candidat, Probst Theinert in Golembic (ultramontan) erhielt 69 Stimmen.

## Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

≏ **Breslau**, 9. Januar. [Schwurgericht.] Als erster Angeklagter erscheint der Stellenbesitzer August Ludwig aus Riemberg wegen wiederholten wissentlichen Meineids. Gegen ihn klagte im Januar 1873 der Auszügler Gottlob Böhm zu Riemberg bei dem königl. Kreisgericht zu Wohlau auf Zahlung von 400 Thlr., welche auf dem Grundstücke des Ludwig für Böhm eingetragen waren und welche Böhm dem Ludwig im Mai 1872 schriftlich gekündigt zu haben behauptete. Ludwig bestritt die Kündigung, weshalb ihm der ihm über dieselbe zugeschobene Eid auferlegt wurde. Er leistete denselben auch, indem er beschwor, daß er im Mai 1872 ein Schreiben des Klägers, worin er ihm die für ihn auf seinem Grundstücke Nr. 54 Riemberg Rubr. III. Nr. 7 eingetragenen 400 Thlr. Kaufgelder zur Rückzahlung nach 6 Monaten gekündigt hat, nicht in seinem Gewahrsam habe, noch weiß, wo es sich befindet und daß er es nicht gefährlicher Weise abhanden gebracht habe. Ferner leistete er noch einen Eid dahin: „Ich schwöre, daß der Kläger mir die für ihn auf meinem Grundstück Nr. 54 Riemberg Rubr. III. Nr. 7 eingetragenen 400 Thlr. Kaufgelder im Mai 1872 zur Rückzahlung nach sechs Monaten und auch sechs Monate vor Anstellung der Klage vom 9. Janugr 1873 nicht gekündigt hat.“ Diese Eide sind, wie die Anklage behauptet, wissentlich falsch geschworen. Anfang Mai 1872 ließ sich Böhm von dem Schiedsmann und Gerichtsschreiber Wolff in Riemberg ein Schreiben, betreffend die Kündigung der 400 Thlr. an Ludwig, fertigen, unterkreuzte es, nachdem es ihm vorgelesen war, ließ die Handzeichen von dem Wolff bescheinigen und ging mit dem Schreiben zu Ludwig. Hier traf er die verehelichte Ludwig und übergab ihr das Schreiben, welches offen war und von der Frau Ludwig durchgesehen wurde. Als Böhm sich darauf entfernte, rief die Frau Ludwig ihm nach, daß sie erst zahlen würden, wenn die Kündigung gerichtlich erfolgte. Später im Sommer desselben Jahres traf der Messerschmied Adolf Marx in Riemberg mit Ludwig zusammen und erzählte ihm Letzterer, daß Böhm ihm Geld gekündigt habe, daß er aber diese Kündigung nicht für giltig ansehe, so daß es mit der Zahlung noch lange Zeit habe. Am 2. Februar 1873 kam dann Ludwig zu dem Stellenbesitzer Peschke in Riemberg und zeigte ihm eine Klage des Böhm wegen 400 Thlr. zur Durchsicht. Als Peschke diese Klage, welche die für Böhm eingetragenen 400 Thlr. betraf, durchgelesen hatte und den Ludwig fragte, ob Böhm ihm die 400 Thlr. gekündigt habe, erwiederte Ludwig: „ja, ich habe das Schreiben hier“ und nahm einen Brief aus der Tasche, welcher die Kündigung enthielt, von dem Schiedsmann Wolff geschrieben, von Böhm unter Beglaubigung des Wolff unterkreuzt und vom Mai 1872 datirt war. Auf die weitere Frage des Peschke, warum Ludwig denn nicht zahle, sordern sich erst verklagen lasse, erwiederte Ludwig, daß er den Böhm blos ärgern wolle. Am 6. Februar 1873 theilte der Angeklagte dem Stellenbesitzer Pfitzner aus Riemberg mit, daß er eines Tages einen von dem Schiedsmann Wolff geschriebenen Brief, welcher die Kündigung der für den Auszügler Böhm auf seinem Grundstücke haftenden 400 Thaler enthalten, empfangen habe, und äußerte, daß er die Kündigung nicht annehme, weil sie nicht vom Gericht sei. Im März erzählte er dem Pfitzner, daß seine Frau ein Kündigungsschreiben in Empfang genommen, durchgelesen und weggeworfen habe, daß seine Kinder es dann aufgehoben und gelesen hätten. Am 5. September 1873 noch theilte der Angeklagte dem Messerschmied Karl Marx in Riemberg mit, daß er den die 400 Thaler betreffenden Kündigungs-Zettel erhalten und dem Peschke gezeigt habe. Als Max ihm darüber Vorwürfe machte, entgegnete er: „den Zettel habe ich zwar zu Peschke getragen, aber dieser weiß ja nicht, wer den Zettel geschrieben hat, es können ihn ja meine Kinder geschrieben haben.“ Ludwig hat hingegen angegeben und bleibt auch heute dabei, daß er im September, October und November 1872 in der Hand seines sechsjährigen Knaben das betreffende Kündigungsschreiben gesehen, welches gelautet habe; „Ich kündige Ihnen hiermit die 400 Thlr., i. W. vierhundert Thaler, die auf Ihrer Wirthschaft stehen und zwar dergestalt, daß sie am 1. Janar 1873 an mich gezahlt werden. Handz. × × × des Auszüglers Böhm. Riemberg den 8. Mai. Wolff, Gerichtsschreiber. Herrn Freisteller Ludwig hierselbst. Der Angeklagte behauptet nun, daß er geglaubt habe, dieses Schreiben sei von einem Schulkinde übungsweise geschrieben und deßhalb habe er es auch seinem Sohne zurückgegeben. Dem gegenüber hat jedoch Peschke speciell bekundet, daß er die Handschrift sofort als die des Gerichtsschreibers, die sehr ausgeschrieben sei, erkannt habe. In Bejahung auf die übrigen Zeugenaussagen leugnet der Angeklagte zwar, wird aber durch deren einwandsfreie Bekundungen vollständig überführt. Seine Aeußerung zu Peschke stellt er so dar, als ob er ihm nur erzählt habe, daß er ein solches Schreiben von seinem Kinde erhalten habe, indessen steht ihm auch hier das Peschke'sche Zeugniß entgegen. Nachdem die k. Staatsanwaltschaft das Schuldig beantragt hatte, plaidirte für den Angeklagten Herr Referendarius v. Fürstenmühl, der in längerer Rede die Entlastungsmomente zusammenstellte und mit dem Antrage schloß, den Angeklagten für nicht schuldig zu erklären. Indessen fanden die Geschworenen das dem Letzteren ungünstige Verdict und sprachen schuldig.

Der Gerichtshof verurtheilte darauf den Angeklagten wegen des ihm zur Last gelegten Verbrechens zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer und sprach ihm für immer die Fähigkeit ab, als Zeuge oder Sachverständiger vernommen zu werden.

Die beiden nächsten Verhandlungen gegen den Arbeiter Carl Hermann Oswald Mehnert aus Breslau und den Tagearbeiter Wilhelm Machnitzke aus Pannewitz wegen verschiedener nach mehrmaliger Vorbestrafung wegen Diebstahls begangener schwerer Diebstähle boten an sich kein Interesse, auch waren die Angeklagten geständig. Das Resultat werden wir im nächsten Bericht mittheilen.

[Justiz-Ministerialblatt.] Personal-Veränderungen: Dem Kammer-Präsidenten Feldmann bei dem Landgericht in Saarbrücken ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension vom 1. Januar 1874 ab ertheilt. Dem Kreisgerichts-Director Paul in Leobschütz ist unter Verleihung des Charakters als Geheimer Justiz-Rath die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension vom 1. April d. J. ab ertheilt. Dem Kreisgerichts-Rath Gockel in Soest ist die Funktion als Abtheilungs-Dirigent bei dem Kreisgericht daselbst übertragen. Der Commerz- und Admiralitäts-Rath Steindorff in Danzig und der Ober-Amtsrichter Mühlenbruch in Uelzen sind gestorben. — Versetzt sind: der Kreisgerichts-Rath Frielinghaus in Emmerich an das Kreisgericht in Soest, der Kreisrichter Sprickmann-Kerkerinck in Emmerich an die Gerichts-Commission in Rees, der Kreisrichter Müller in Daaden an das Kreisgericht zu Bochum mit der Funktion bei der Gerichts-Deputation in Hattingen, der Kreisrichter Bielefeld in Stuhm an das Kreisgericht in Calbe a. d. S., der Kreisrichter Wentzel in Sonnenburg an das Kreisgericht in Guhrau, und der Kreisrichter Schmula in Neu-Berun an das Kreisgericht in Leobschütz. Dem Kreisrichter Gerlach in Menden ist behufs seines Ueberganges zur Stempelverwaltung vom 1. Januar 1874 ab die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. — Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Gerichts-Assessor Kunst bei dem Kreisgericht in Iserlohn, und der Gerichts-Assessor von der Becke bei dem Kreisgericht in Bochum. — Der Rechtsanwalt und Notar Treplin bei dem Kreisgericht in Posen, Der Rechtsanwalt und Notar Bauermeister in Schrimm, der Advokat und Notar Borchers in Leer, und der Advokat Joesting in Freiburg (Dep. Celle) gestorben. — Zu Assessoren sind ernannt: die Referendarien Thielemann im Bezirk des Appellationsgerichts zu Naumburg, Neugebauer im Bezirk des Appellationsgerichts zu Breslau, Sellmer im Bezirk des Kammergerichts, Haniel im Bezirk des Appellationsgerichts zu Cöln, und Dr. Bindernagel im Bezirk des Appellationsgerichts zu Celle. — Dem Ober-Tribunals-Kanzlei-Secretair Kadoch, sowie dem Kreisgerichts-Secretair Peschmann in Erfurt ist bei ihrer Pensionirung der Charakter als Kanzleirath verliehen. — Der Appellationsgerichts-Secretair Bußmann in Hamm ist zum Departements-Kassen- und Rechnungs-Revisor bei dem Appellations-Gericht daselbst ernannt.

## Telegraphische Witterungsberichte vom 11. Januar.

| Ort. | Bar. Par. Lin. | Therm. Reaum. | Abweich. vom Mittel. | Wind-richtung und Stärke. | Allgemeine Himmels-Ansicht. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Auswärtige | Stationen: | | |
| 8 Haparanda | 333,0 | — 3,0 | — | SW. mäßig. | heiter. |
| 8 Petersburg | 338,3 | — 4,7 | — | S. schwach. | etwas Schnee. |
| 8 Riga | — | — | — | — | — |
| 8 Moskau | 336,4 | — 8,7 | — | NW. lebhaft. | Schnee. |
| 8 Stockholm | 336,3 | 1,8 | — | SSW. schwach. | bedeckt. |
| 8 Skudesnäs | — | — | — | — | — |
| 8 Gröningen | 338,4 | 1,0 | — | S. stille. | trübe. |
| 8 Helder | 338,5 | 4,5 | — | NNW. s. schwach. | — |
| 8 Hernösand | 335,3 | — 5,9 | — | NNW. schwach. | heiter. |
| 8 Christiansd. | — | — | — | — | — |
| 8 Paris | — | — | — | — | — |
| Morg. | | Preußische | Stationen: | | |
| 6 Memel | 338,9 | — 3,9 | 0,0 | SO. mäßig. | trübe. |
| 7 Königsberg | 338,7 | — 3,7 | — 0,8 | SW. stark. | trübe. |
| 6 Danzig | 338,8 | — 4,4 | — 2,1 | — | bedeckt. |
| 7 Cöslin | 338,6 | — 3,2 | — 0,2 | S. schwach. | bewölkt. |
| 6 Stettin | 338,7 | — 3,4 | — 0,5 | SW. mäßig. | heiter. |
| 6 Puttbus | 336,7 | — 1,8 | — 0,1 | W. schwach. | bewölkt. |
| 6 Berlin | 338,0 | — 0,6 | 1,9 | SO. mäßig. | heiter. |
| 6 Posen | 336,0 | — 5,5 | — 1,3 | SO. s. schwach. | trübe. |
| 6 Ratibor | 331,4 | — 5,3 | — 0,2 | W. mäßig. | heiter. |
| 6 Breslau | 334,3 | — 6,3 | — 2,4 | SO. schwach. | völlig heiter. |
| 6 Torgau | 336,7 | — 4,6 | — 2,0 | S. mäßig. | heiter. |
| 6 Münster | 334,5 | — 1,4 | — 0,9 | S. s. schwach. | heiter. |
| 6 Köln | 337,2 | — 1,7 | — 1,7 | SSO. mäßig. | heiter. |
| 6 Trier | 334,1 | — 1,6 | — 1,2 | NO. schwach. | starker Nebel. |
| 7 Flensburg | 337,5 | 2,0 | — | SW. schwach. | trübe. |
| 6 Wiesbaden | 335,7 | — 6,0 | — | S. schwach. | heiter. |

## Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

| Januar 10. 11. | Nachm. 2 U. | Abds. 10 U. | Morg. 6 U. |
|---|---|---|---|
| Luftdruck bei 0° | 335''',62 | 335''',28 | 334''',32 |
| Luftwärme | — 0°,9 | — 5°,4 | — 6°,3 |
| Dunstdruck | 1''',45 | 1''',13 | 0''',95 |
| Dunstsättigung | 79 pCt. | 94 pCt. | 86 pCt. |
| Wind | O. 1 | SO. 0 | SO. 1 |
| Wetter | heiter. | heiter. | heiter. |

| Januar 11. 12. | Nachm. 2 U. | Abds. 10 U. | Morg. 6 U. |
|---|---|---|---|
| Luftdruck bei 0° | 333''',58 | 333''',40 | 332''',61 |
| Luftwärme | — 0°,2 | — 3°,7 | — 6°,1 |
| Dunstdruck | 1''',25 | 1''',14 | 0''',98 |
| Dunstsättigung | 64 pCt. | 80 pCt. | 87 pCt. |
| Wind | SO. 1 | S. 1 | SO. 1 |
| Wetter | heiter. | heiter. | heiter. |

**Breslau**, 12. Jan. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 34 Cm. U.-P. — M. — Cm. Eisstand.

## Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

**Straßburg**, 11. Jan. Eine heute hier abgehaltene, zahlreich besuchte Arbeiterversammlung hat sich gegen die Wahl sowohl Lauth's als Bergmann's ausgesprochen und Bebel als Reichstags-Candidaten für Straßburg aufgestellt.

**Prag**, 10. Jan. Bei den Reichsrathswahlen siegte in allen Wahlbezirken die altczechische Partei. Nur in einem Wahlbezirk wurde Sladkowsky (Jung-Czeche) gewählt.

**Versailles**, 10. Jan, Abends. Dem Vernehmen nach hat die Fraction der Rechten und des rechten Centrums beschlossen, das Ministerium am nächsten Montag über die gegenwärtige Krisis zu interpelliren, um auf diese Weise ein Vertrauensvotum zu provociren. Dieselbe wird sodann beantragen, daß der Gesetzentwurf über die Maires auf die Tagesordnung gesetzt werde. Unter den Fractionen der Rechten herrscht vollständige Einigkeit.

**Bayonne**, 10. Jan. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge haben die Carlisten Portugalete genommen. General Moriones hat sich zu Santona eingeschifft. Wohin sich derselbe begeben wird, ist nicht bekannt. Die Carlisten befinden sich jetzt im Besitze schwerer Geschütze, mit welchen sie Bilbao bombardiren. Dieselben bereiten ferner einen Angriff auf Tolosa vor.

**Madrid**, 10. Januar, Abends. Die Regierung wird, wie verlautet, die Cortes vor Ablauf eines Jahres nicht wieder einberufen, um vor dem Zusammentreten derselben die Insurrectionen völlig zu unterdrücken. Eine starke Truppenabtheilung ist heute nach Albacete, welches von den Carlisten bedroht ist, marschirt.

**Madrid**, 11. Januar, Abends. Die „Gaceta', publicirt ein Decret, betreffend die Auflösung der politischen Vereine und Gesellschaften. Dasselbe verordnet, gegen alle diejenigen einzuschreiten, welche in Worten oder Thaten gegen die öffentliche Sicherheit und gegen die Integrität des Landes conspiriren.

**Barcelona**, 8. Januar. Die hier ausgebrochenen Unruhen begannen bereits am 7., an welchem Tage die föderalistischen Arbeiter in den Werkstätten und Fabriken die Arbeit einstellten. Heute Morgen sammelten sich zahlreiche Trupps von Arbeitern auf den Straßen und dem Platz von Catalonien, welche durch die Truppen ohne Blutvergießen zerstreut wurden. Gegen 11 Uhr wurde ein Capitän der Jäger durch einen aus der Volksmenge fallenden Schuß getödtet, worauf die Truppen einen Angriff auf die Arbeitermassen machten und dieselben bis in die Vorstädte zurücktrieben. Die Aufständischen begannen darauf Barrikaden zu errichten, die von den Truppen mit Artillerie angegriffen und genommen wurden. Der Verlust an Todten ist auf beiden Seiten sehr beträchtlich. Man erwartet, daß morgen der Kampf von Neuem beginnen wird. Wie es heißt, sind Mitglieder der Internationalen die Anführer der Aufständischen. — Die Stadt bietet einen sehr traurigen Anblick dar.

**Penang**, 10. Jan. Die Holländer setzen die Beschießung des Cratons mit 12 schweren Geschützen und 4 Haubitzen fort und haben, wie hieher aus guter Quelle gemeldet wird, bereits die Moschee von Atchin genommen. Die Uebergabe der Stadt wird täglich erwartet. Der Gesundheitszustand der Truppen ist besser geworden.

**Hannover**, 9. Jan. [Gestohlene Papiere.] Es sind mittelst Einbruchs heute hier nachfolgende Werthpapiere gestohlen: 1) Schwed. Eisenb.-Oblig. D. 1866er Ser. B. Nr. 1012 über 500 Thlr. 2) Schwed. Pfandbr. D. 1861 Lit. A. Nr. 4521 über 1000 Thlr. 3) do. D. 1861 Lit. C. Nr. 1430 über 200 Thlr. 4) do. D. 1861 Lit. C. Nr. 8268 über 200 Thlr. 5) do. D. 1862 Lit. C. Nr. 6153 über 200 Thlr. 6) do. D. 1862 Lit. C. Nr. 3408 über 200 Thlr. 7) do. D. 1862 Lit. C. Nr. 9762 über 200 Thlr. 8) do. D. 1862 Lit. C. 9763 über 209 Thlr. 9) do. D. 1862 Lit. D. 12,024 über 100 Thlr. 10) do. D. 1862 Lit. D. Nr. 3262 über 100 Thlr. 11) Amerikaner 1885er Nr. 129,891 über 1000 Doll. 12) do. Nr. 131,599 über 1000 Doll. 13) do. Nr. 111,527 über 1000 Doll. 14) do. Nr. 143,389 über 1000 Doll. 15) do. Nr. 141 über 50 Doll. 16) Esthländ. Pfandbr. Lit. C. Nr. 2731 über 200 Thlr. 17) do. Lit. C. Nr. 2732 über 200 Thlr. 18) do. Lit. D. Nr. 6651 über 190 Thlr. 19) California Pacific Nr. 903 über 1000 Doll. 20) do. Nr. 981 über 1000 Doll. 21) do. Nr. 1102 über 1000 Doll. 22) do. Nr. 1103 über 1000 Doll. 23) Oesterr. Rentenb. Ser. B. Nr. 2421 über 200 Thlr. 24) do. Ser. B. Nr. 2422 über 200 Thlr. 25) Ser. B. Nr. 2423 über 200 Thlr. 26) Priorität-Obligation der Bergisch-Märkischen Eisenb.-Ges. Ser7. Nr. 088,807 über 100 Thlr.

B. **Stettin**, 10. Jan. [Stettiner Börsenbericht.] Wetter: schön Temperatur - - 0° R., Morgens — 6° R. Barometer 28" 5'''. Wind. SW. — Weizen matt, pr. 2000 Pfd. loco gelber 74—84 Thlr. bez., weißer 80—88 Thlr. bez., pr. Januar 84 Thlr. nom., pr. Frühjahr 86¼—85⅞ Thlr. bez., 86 Thlr. Br. — Roggen matt, pr. 2000 Pfd. loco russ. 61—62½ Thlr. bez., inländ. 62—65½ Thlr. bez., pr. Januar 62—61¾ Thlr. bez., 61⅞ Thlr. Br. u. Gld., pr. Januar-Februar 61¾ Thlr. bez., pr. Frühjahr 61⅞—½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 61½ Thlr. Br., per Juni-Juli 61¼ Thlr. Br., 61 Thlr. Gld. — Gerste ohne Handel. — Hafer fest, pr. 2000 Pfd. loco 50—56 Thlr. bez., pr. Frühjahr 55¼—⅜ Thlr. bez. — Erbsen ohne Handel. — Winterrübsen pr. 2000 Pfd. loco 80—83 Thlr. bez., pr. März-April 86¾—½ Thlr. bez., pr. Septbr.-Octbr. 93⅝ Thlr. bez. — Rüböl geschäftslos, pr. 200 Pfd. loco vom Lager 19⅓ Thlr. Br., pr. Januar 18⅓ Thlr. Gd., pr. April-Mai 19⅚ Thlr. Br., pr. Septbr.-Octbr. 21 Thlr. Br. — Spiritus still, pr. 100 Liter à 100 pCt. loco ohne Faß 20⅓ Thlr. bez., pr. Januar u. Januar-Februar 20⁷⁄₁₂ Thlr. bez., pr. Frühjahr 21¹⁄₂₄—21 Thlr. bez., pr. Mai-Juni 21⁵⁄₂₄ Thlr. Br. u. Gld., pr. Juni-Juli 21½ Thlr. bez., pr. Juli-August 21¾ Thlr. Br. u. Gld., pr. August-September 22 Thlr. Br. — Petroleum loco 4⅔ Thlr. Br., alte Us. 4⅚ Thlr. bez., pr. Januar 4⁷⁄₁₂—4⅝ Thlr. bez., pr. Januar-Februar 4⁷⁄₁₂ Thlr. bez. u. Br., pr. Septbr.-Octbr. 4¹¹⁄₁₂ Thlr. Br.

Angemeldet: 300 Ctr. Rüböl, 250 Faß Petroleum.

Regulirungspreise: Weizen 84, Roggen 61⅞, Rüböl 18⅓, Spiritus 20⁷⁄₁₂, Petroleum 4⅚ Thlr.

Heutiger Landmarkt: Weizen pr. 25 Schffl. 82—87 Thlr., Roggen pr. 25 Schffl. 63—66 Thlr., Gerste pr. 25 Schffl. 52—57 Thlr., Hafer pr. 26 Schffl. 32—36 Thlr., Erbsen pr. 25 Schffl. 64—66 Thlr., Kartoffeln pr. 25 Schffl. 14—17 Thlr., Heu pr. Ctr. 25—30 Sgr., Stroh pr. Schock 6 bis 8 Thlr.

A. H. **Magdeburg**, 10. Januar. [Zuckerbericht.] Von **Rohzucker** sind in dieser Woche ca. 65,000 Ctr. zu durchgehends vorwöchentlichen Preisen umgesetzt. Käufer bevorzugten die besseren Qualitäten Kornzucker; geringe Einwurfzucker waren weniger begehrt.

Notirungen: 92% erste Producte — Thlr., 93% erste Producte 10⅙—10⅓ Thlr., 94% erste Producte 10½—10⅔ Thlr., 95% erste Producte 10¾—11 Thlr., 96% Kornzucker 11⅙—11¼ Thlr., 97% Kornzucker 11⁵⁄₁₂—11½ Thlr., 98% Kornzucker 11¾—12 Thlr., 90—94% Nachproducte 8⅓—9⅔ Thlr., je nach Farbe und Korn, Krystallzucker Ia. 12⅔—12¹¹⁄₁₂ Thlr., Krystallzucker IIa. 12⅙—12½ Thlr.

Von **raffinirten Zuckern** wurden Brote ⅛—⅙ Thlr. niedriger gehandelt, gemahlene Zucker erzielten in den feineren Sorten eine Avance von ¹⁄₁₂—⅛ Thlr., mittlere und geringere Qualitäten haben den letzten Preisstand behauptet.

Umsatz ca. 45,000 Brote und ca. 15,000 Ctr. gemahlene Zucker und Farine.

Notirungen: Erste Kosten. Extra feine Raffinade incl. Faß — Thlr., ffeine do. 15⅔—15⅚ Thlr., feine do. 15⅔—15⅚ Thlr., gemahlene do. 15—15⅚ Thlr., fein Melis excl. Faß 15⁵⁄₁₂—15⅙ Thlr., mittel do. 14¾—14⅚ Thlr., ordinär do. 14⅓—14½ Thlr., gemahlen do. Ia. incl. Faß 13⅙—13½ Thlr., do. IIa. 12⅔—12⅞ Thlr., Farin do. 11—12⅜ Thlr.

**Runkelrüben-Syrup** 50 Sgr. per Ctr. excl. Tonnen.

B. **Dresden**, 10. Januar. [Wochenbericht.] Wir hatten in abgelaufener Woche leichtes Frostwetter, doch fehlt noch immer die sehr erwünschte Schneedecke, um die jungen Saaten vor Verderben zu schützen.

Der Getreidehandel wies in dieser Woche eine größere Festigkeit auf, die besonders an einzelnen Märkten in besseren Preisen zum Ausdruck kam. Wenn auch im Allgemeinen die Transactionen belanglos blieben, so spricht doch der Umstand für die gesunde Lage des Geschäftes, daß die jetzt noch unbedeutende Nachfrage des Consums allein schon genügte, eine festere Tendenz hervorzurufen. An Waare fehlte es zwar nirgends, aber der Bedarf ist groß und muß sich voraussichtlich noch vergrößern, sobald man zur Deckung des nicht unerheblichen Ernte-Deficits von 1873 schreiten wird.

In England zeigte sich bessere Kauflust und ungeachtet der reichlichen Bestände gewannen Preise eine kleine Avance.

Frankreichs Märkte waren fester. Die wenigen Geschäfte, die zum Abschlusse kamen, weisen unveränderte Preise auf.

In Belgien und Holland haben sich die Transactionen noch nicht belebt.

Am Rhein und in Süddeutschland blieben Preise stationär.

Oesterreich-Ungarn verharrte in fester Tendenz.

Berlin verfolgte eine steigende Richtung für Weizen. Roggen dagegen erlitt unter dem Drucke des starken Angebotes einen kleinen Preisabschlag.

In Sachsen war der Handel ruhig. Der Abzug nach dem Nachbargebiete hat in letzter Zeit etwas nachgelassen, unsere großen Mühlen-Etablissements sind noch ziemlich mit Waare versehen und die kleineren Consumenten, die einen Theil ihres Bedarfes noch durch Landzufuhren decken, kaufen nur das Allernöthigste. Weizen wurde in feiner Qualität höher bezahlt. Gelbweizen wenig angeboten, bedang vorwöchentliche Preise. Blauspitzige und besetzte Waaren fanden nur zu niedrigen Preisen Nehmer. Feiner Roggen war schlank zu placiren. In Russen-Roggen herrschte reichliches Ausgebot auf Lieferung. Für prima Braugerste, die nur spärlich zugeführt war, wurde neuerdings eine Preis-Avance durchgesetzt. Flache und besetzte Qualitäten blieben dringend angeboten. Hafer besser beachtet, gewann im Werthe. Raps und Rübsen vernachlässigt. Leinsaat mehr gefragt. Buchweizen matt. Hülsenfrüchte, Bohnen und Linsen schlank placirbar, Erbsen dagegen bei starkem Angebote niedriger. Mais unverändert.

Wir notiren pr. 2000 Pfund Zollgewicht = 1000 Kilogramm netto: Weizen, weißer, 90—95 Thlr., do. gelber 78—92 Thlr., Roggen, neue Waare, 73—75 Thlr., do. russisch 66—68 Thlr., Gerste 58—77 Thlr., Hafer 56—59 Thlr., Linsen, neue Waare, 100—115 Thlr., Bohnen 65—75 Thlr., Erbsen, Kochwaare, 60—64 Thlr., do. Futterwaare 57—59 Thlr., Raps (Kohlraps), neue Waare, 84—87 Thlr., Rübsen (Reps), neue Waare, 81—83 Thlr., Leinsaat 80—89 Thlr., Hanfsaat 60—64 Thlr., Mais 59—60 Thlr., Hirse, roh, 60—62 Thlr., Buchweizen (Heidekorn) 60—64 Thlr., Wicken 54—58 Thlr., Lupinen, gelb, 50—55 Thlr., do. blau 45—53 Thlr.

Kleesaat, roth, 14½—17½ Thlr., Thimothé 8—10 Thlr., pro 100 Pfund Zollgewicht = 50 Kilogramm netto.

**Berlin**, 10. Jan. [Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft.] Es ist, wie nunmehr bekannt wird, jetzt die definitive Gewährung von Bauzinsen für das an dem Unternehmen der Berliner Stadtbahn betheiligte Capital festgesetzt worden. Die Bauzinsen betragen 4½ Procent und sind für die Dauer von sechs Jahren festgesetzt und die Deutsche Eisenbahnbau-Gesellschaft wird auf diese Weise in den Stand gesetzt, für die nächsten Jahre eine Verzinsung ihres Actien-Capitals zu gewähren, um so mehr, als auch für diejenigen Theile von Grundstücken, die während der Bauzeit zwar benutzt werden, aber später nicht in den Besitz der Stadtbahn-Gesellschaft übergehen, die Eisenbahnbau-Gesellschaft eine Verzinsung für die Zeit der Benutzung erhält.

**[Pommer'sche Centralbahn.]** Das Reichs-Ober-Handelsgericht hat in zwei Fällen, in welchen gegen die ersten Zeichner, welche Adjacenten der Bahn sind, auf Vollzahlung geklagt war, dahin entschieden, daß die Nichtigkeitsbeschwerde der Zeichner für begründet zu erachten und daß das Stadtgericht als incompetent zu betrachten sei.

**Hamburg**, 11. Januar. [Kaffee.] Nach Berichten, welche der hiesigen „Börsenhalle“ aus Rio de Janeiro vom 20. December pr. Dampfer „Galieia“ zugegangen sind, betrugen seit dem 6. December die Abladungen von Kaffee nach dem Canal und der Elbe 6700, nach Havre, engl. Häfen, Belgien, Holland, Bremen 5100, nach der Ostsee, Schweden, Norwegen, Kopenhagen 2500, nach Gibraltar und dem Mittelmeer 7200, nach Nordamerika 72,500 Sack. Vorrath an Kaffee in Rio 180,000, tägliche Durchschnittszufuhr 4200 Sack. Preis für good first 11,200 à 11,400 Reis. Cours auf London 26¼ à 26½ D. Fracht nach dem Canal 35 Sh. Abladungen von Santos nach Nordeuropa 13,700 Sack. Preis für gute Qualität in Santos 10,600 Reis. Vorrath in Santos 75,000 Sack.

**Wien**, 11. Januar. Die Einnahmen der österr.-franz. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 1. bis 7. Januar 547,583 Fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 55,538 Gulden.

**Wien**, 10. Jan. [Frachtverkehr.] Die „Neue freie Presse“ constatirt den zunehmenden Frachtverkehr auf der Lemberg-Czernowitzer Bahn, der Albrechtsbahn, der Dniesterbahn und der Carl-Ludwigsbahn. Letztere habe in der vergangenen Woche 200,000 Ctr. Getreide nach den Stationen der Nordbahn verfrachtet.

**Triest**, 10. Jan. [Der Lloyddampfer „Austria“] ist heute Früh 7¾ Uhr mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

**[Mittheilungen über den Stand der Rinderpest.]** 1) Deutschland. Preußen: Der am 12. December v. J. in Wiednitz (Kreis Hoyerswerda, Regierungsbezirk Liegnitz) constatirte Fall des Auftretens der Rinderpest ist vereinzelt geblieben. Die Seuche ist nach erfolgter Durchführung der vorgeschriebenen Tilgungsmaßregeln für erloschen erklärt. Deutschland ist somit zur Zeit vollständig frei von der Seuche.

2) Oesterreich-Ungarn. In der letzten Woche des Monats December v. J. herrschte die Seuche in Galizien (Bezirke: Rawa, Podhojce, Husiatyn), Nieder-Oesterreich (Bezirke: Sechshaus, Bruck a. L., Wien, Wiener-Neustadt, Baden), Ober-Oesterreich (Bezirke: Steyr und Kirchdorf), Steiermark (Bezirke: Pettau, Marburg, Cilli), Krain (Bezirk Rudolphswerth), Ungarn (Komitate: Veszprim und Oedenburg), Croatien Slavonien und der Militairgrenze.

3) Rußland. Nach den bis zum 1. December v. J. lautenden Nachrichten waren vorzugsweise verseucht die Gouvernements Bessarabien, Volhynien, Wiätka, Grodno, Kasan, Kiew, Kurland, Kursk, Pensa, Petrokow, Plotzk, Poltawa, Pskow, St. Petersburg, Simbirsk, Siedletz, Tambow, Tobolsk, Charkow. Außerdem herrschte die Seuche noch in den Gouvernements Witebsk, Kaluga, Livland, Odessa. In einem ungefähr einen Monat umfassenden Zeitraume sind in den genannten Gouvernements gegen 16,000 Stück Rindvieh an der Seuche erkrankt und über 14,000 Stück gefallen, beziehungsweise als erkrankt getödtet worden. Nach neueren Nachrichten tritt die Seuche auch in den Gouvernements Warschau und Kowno auf.

---

# **Breslau**, 12. Jan., 9½ Uhr Vorm. Am heutigen Markte war die Stimmung im Allgemeinen sehr ruhig, bei mäßigen Zufuhren und unveränderten Preisen.

Weizen in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7 11/12 bis 8 11/12 Thlr., gelber 7 7/12 bis 8 5/12 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen nur feine Qualitäten verkäuflich, pr. 100 Kilogr. 6⅓ bis 6½ Thlr., feinste Sorte 6⅔—7 Thlr. bezahlt.

Gerste schwache Kauflust, pr. 100 Kilogr. 6⅙ bis 6⅔ Thlr., weiße 7 bis 7⅓ Thlr. bezahlt

Hafer höher, pr. 100 Kilogr. 5⅙ bis 5⅔ Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen matter, pr. 100 Kilogr. 5 11/12 bis 6½ Thlr.

Wicken angeboten, pr. 100 Kilogr. 4⅚ bis 5⅙ Thlr.

Lupinen sehr fest, pr. 100 Kilogr. gelbe 4⅔ bis 5 Thlr., blaue 4⅙ bis 4½ Thlr.

Bohnen offerirt, pr. 100 Kilogr. 6⅔ bis 6⅚ Thlr.

Mais vernachlässigt, pr. 100 Kilogr. 5⅔ bis 6 1/12 Thlr.

Oelsaaten unverändert.

Schlaglein sehr fest.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

| | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Schlag-Leinsaat | 7 | 12 | 6 | 8 | 10 | — | 9 | — | — |
| Winter-Raps | 7 | 7 | 6 | 7 | 12 | 6 | 7 | 27 | 6 |
| Winter-Rübsen | 7 | 2 | 6 | 7 | 10 | — | 7 | 22 | 6 |
| Sommer-Rübsen | 7 | 2 | 6 | 7 | 15 | — | 8 | — | — |
| Leindotter | 6 | 27 | 6 | 7 | 10 | — | 7 | 25 | — |

Rapskuchen matt, schlesische 70—73 Sgr per 100 Kilogr.

Leinkuchen sehr fest, schlesische 100—103 Sgr. per 50 Kilogr.

Kleesaat in ruhiger Haltung, rothe neue 13—15½ Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße jähr. 12—16—18 Thlr. pr. 50 Kilogr. hochfeine über Notiz bezahlt.

Thymothee gut behauptet, 8½—11½ Thlr. pr. 50 Kilogr.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3¼— 4 Sgr.

---

## Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

**Berlin**, 11. Januar, Nachm. 1 Uhr. [Privatverkehr.] Fast ganz geschäftslos und tendenzlos, nur geringe Umsätze. Creditactien 142—141¾ bez. u. Gd., Lombarden 97⅛, Franzosen 201¼ Br., Silberrente 65⅝, Papierrente —, Galizier 102¾, Nordwestbahn 116¼, Türken 42⅝—42½, Italiener 59⅝, Rumänier 35¾—36, Disconto-Commandit 169¼—169½, Laura- und Königshütte 173, Dortmunder Union 81 bez. u. Gd., Rheinische Eisenbahn —, Rudolfsbahn —, Darmstädter Bankactien —.

**Frankfurt a. M.**, 10. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schlußcourse.] Londoner Wechsel 118. Pariser do. 93½. Wiener do. 103⅝. Franzosen*) 352½. Hess. Ludwigsb. 149¼. Böhm. Westbahn 230½. Lombarden*) 169. Galizier 238. Elisabethbahn 230¾. Nordwestbahn 201¾. Elbthalbahn —. do. Prioritäten —. Oregon 18¾. Creditactien*) 248½. Russ. Bodencredit 87⅛. Russen 1872 93⅝. Silberrente 65⅝. Papierrente 61¼. 1860er Loose 94⅝. 1864er Loose 147¾. Ungarloose —. Raab-Grazer 78¼. Amerikaner de 1882 97½. Darmstädter Bankverein 395. Deutsch-österr. 88⅛. Prov.-Disconto-Gesellschaft 90. Brüsseler Bank 103. Berl. Bankverein 85½. Frankf. Bankverein 90¼. do. Wechslerbank 83⅝. Nationalbank 1040. Meininger Bank 110½. Hahn Effectenbank 118⅛. Continental 92⅞. Südd. Immobilien-Gesellschaft —. Hibernia 98½. 1854er Loose —. Schiff'sche Bank —.

*) per medio resp. per ultimo.

Rockford 22 15/16. Oberhessische Eisenbahn 77. Buschtiehrader —. Dortmunder Union —. 1854er Loose —. Süddeutsche Immobilien-Gesellschaft —.

Geschäftslos, aber fest. Crebitactien beliebt, Bahnen, Banken behauptet, jedoch leblos.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 248⅛. Franzosen 352½. Lombarden 169. Silberrente 65 11/16.

**Frankfurt a. M.**, 11. Januar, Nachmittags. [Effecten-Societät.] Londoner Wechsel —. Pariser do. —. Wiener do. 103 5/16. Franzosen 352½. Hess. Ludwigsb. —. Böhmische Westbahn 231¼. Lombarden 169½. Galizier 237¾. Elisabethbahn 230½. Nordwestbahn —. Elbthalbahn —. Oregon —. Creditactien 248½. Russ. Bodencredit —. Russen 1872 —. Silberrente 65 13/16. Papierrente —. 1854er Loose —. 1860er Loose 94¾. 1864er Loose —. Ungarische Loose —. Amerikaner de 1882 97½. Darmst. Bank —. Deutsch-österr. Bank 88⅝. Prov. Disconto-Gesellschaft 90. Brüsseler Bank —. Berl. Bankverein —. Frankf. Bankverein 90¼. do. Wechslerbank —. Nationalbank 1042. Meininger Bank —. Schiff'sche Bank —. Hahn'sche Effectenb. 118¼. Wiener Union —. Continental —. Hibernia —. Oberhessen 77. Fest.

Nach Schluß der Börse: Criditactien 248¼, Franzosen 352¼, Lombarden 169¼.

**Hamburg**, 10. Januar, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger Staats-Präm.-Anleihe 106. Silberrente 65½. Oesterreich. Creditactien 212½. dto. 1860er Loose 95. Nordwestbahn 435. Franzosen 756. Lombarden 363. Italienische Rente 60. Vereinsbank 120½. Laurahütte 172½. Commerzbank 94. dto. II. Emis. —. Norddeutsche Bank 138. Provinzial-Disconto-Bank 89. Anglo-deutsche Bank 65½. dto. neue 78. Dänische Landmannbank —. Dortmunder Union 81. Wiener Unionbank —. 64er Russ. Prämien-Anleihe —. 66er Russ. Prämien-Anleihe —. Amerikaner de 1882 93¼. Köln-M.-St.-Actien 142. Rhein. Eisenbahn-Stamm-Actien 141½. Bergisch-Märkische 103⅞. Disconto 3¼% pCt. — — Still.

**Hamburg**, 10. Jan. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, Roggen loco still, beide auf Termine matt. Weizen pr. 126pfd. pr. Januar pr. 1000 Kilo netto 240 Br., 238 Gld., pr. Jan.-Febr. pr. 1000 Kilo netto 240 Br., 238 Gd., pr. Febr.-März pr. 1000 Kilo netto 242 Br., 240 Gd., pr. April-Mai pr. 1000 Kilo netto 265 Br., 264 Gd. — Roggen pr. Jan. 1000 Kilo netto 196 Br., 195 Gd., pr. Januar-Februar 1000 Kilo netto 195 Br., 194 Gd., pr. Februar-März 1000 Kilo netto 195 Br., 194 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto 194½ Br., 193½ Gd. — Hafer fester. Gerste still. Rüböl still, loco und pr. Jan. 62½, pr. Mai pr. 200 Pfd. 64, Spiritus unverändert, pr. Januar und pr. Februar-März 54, pr. April-Mai per 100 Liter 100% 55½. Kaffee steigend, und sehr gesucht; Umsatz 3000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 12, 90 Br., 12, 70 Gd., pr. Januar 12, 70 Gd. pr. Januar-März 12, 70 Gd. — Wetter: —.

**Hamburg**, 11. Jan., Nachm. [Privat-Verkehr.] Silberrente 65¾. Creditactien 212¾. Franzosen 754. Lombarden 363. Anglo-deutsche Bank —. do. junge —. Nordwestbahn —. Rheinische Bahn 141¾. Bergisch-Märkische 103¾. Köln-Mind. 131¾. Laurahütte 173. Dortmunder Union 81¾. Commerzbank —. Norddeutsche Bank —. Amerikaner 93⅜. Fest, aber sehr still.

**Liverpool**, 10. Januar, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 12,000 B. Fest. Tagesimport 6000 B. amerikanische.

**Liverpool**, 10. Januar, Nachmittags. [Baumwolle.] Schlußbericht. Umsatz 12,000 B., davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Stetig. Schwimmende 1/16 billiger.

Middl. Orleans 8 9/16, middl. amerikanische 8⅛, fair Dhollerah 5 7/16, middl. fair Dhollerah 4⅞, good middl. Dhollerah 4½, middl. Dhollerah 4¼, fair Bengal 4⅛, fair Broach 5½, new fair Domra 5¾, good fair Domra 6⅜, fair Madras 5¾, fair Pernam 8⅝, fair Smyrna 6⅞, fair Egyptian 9¼.

**Amsterdam**, 10. Januar, Nachmittags 4 Uhr 30 Minuten. [Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen per März 242½, per Mai 239½.

**Antwerpen**, 10. Januar, Nachm. 4 Uhr .30 Min. [Getreidemarkt]. (Schlußbericht.) Weizen unverändert, dänischer —. Roggen fest, amerikanischer 28. Hafer ruhig. Gerste fest, Donau 22½.

**Antwerpen**, 10. Januar. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco und pr. Januar 29 bez., 29½ Br., pr. Februar 30 Br., pr. Mai 32 Br., pr. Januar-April 30¼ Br. — Fest.

**Bremen**, 10. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 12 Mk. 40 Pf.

---

## Berliner Börse vom 10. Januar 1874.

### Wechsel-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam 250 Fl. | 10 T. | 5 | 141⅞ G. |
| do. do. | 2 M. | 5 | 140⅞ G. |
| Augsburg 100 Fl. | 2 M. | 5 | 56.18 G. |
| Frankf.a.M.100Fl. | 2 M. | 4½ | — — |
| Leipzig 100 Thlr. | 8 T. | 5½ | 99¾ G. |
| London 1 Lst. | 3 M. | 4 | 6.20¾ bz. |
| Paris 300 Frcs. | 10 T. | 5 | 80 bz |
| Petersburg 100 SR. | 3 M. | 6½ | 89¾ bz |
| Warschau 90 SR. | 8 T. | 6 | 91 bz |
| Wien 150 Fl. | 8 T. | 5 | 88½ B. ⅜ G. |
| do. do. | 2 M. | 5 | 88 B. 87⅞ G. |

### Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | — — |
| Staats-Anl. 4½%ige | 4½ | 102⅛ bz |
| do. consolid. | 4½ | 105⅜ bz |
| do. 4%ige | 4 | 99 bz |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 91⅞ bz. |
| Präm.-Anleihe v. 1855 | 3½ | 122¼ bz |
| Berliner Stadt-Oblig. | 4½ | 102⅜ bz |
| Pfandbr. Berliner | 4½ | 101¾ bz |
| Pfandbr. Pommersche | 3½ | 81⅞ bz |
| Pfandbr. Posensche | 4 | 90⅜ bz |
| Pfandbr. Schlesische | 3½ | — — |
| Rentenbriefe Kur- u. Neumärk. | 4 | 96 G. |
| Rentenbriefe Pommersche | 4 | 95¾ G. |
| Rentenbriefe Posensche | 4 | 95⅛ bzG. |
| Rentenbriefe Preussische | 4 | 95¾ bz |
| Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein. | 4 | 98¾ G. |
| Rentenbriefe Sächsische | 4 | 97½ bz |
| Rentenbriefe Schlesische | 4 | 95⅞ bz |
| Badische Präm.-Anl. | 4 | 112¼ bz G. |
| Baierische 4% Anleihe | 4 | 114 bzG. |
| Cöln-Mind.Prämiensch. | 3½ | 94¼ bz G. |

Kurh. 40 Thlr.-Loose 69 G.
Badische 35 Fl.-Loose 38¾ G.
Braunschw. Präm.-Anl. 22¾ bzG.
Oldenburger Loose 37⅜ bz

| | |
|---|---|
| Louisd'or 110½ G. | Dollars 1.11¼ G. |
| Sovereigns — — | Frmd. Bkn 99⅘ bzG. |
| Napoleons 5.10¼ bz | Oest. Bkn. 88 11/16 bz. |
| Imperials 5.16 G. | Russ. Bkn. 91⅜ bz. |

### Hypotheken-Certificate.

| | | |
|---|---|---|
| Kündbr. Cent.-Bod.-Cr. | 5 | 100 bz |
| Unkünd. do. (1872) | 5 | 101½ bz |
| do. rückbz. à 110 | 5 | 106 bzB. |
| do. do. do. | 4½ | 98 bz |
| Unk.H.d.Pr.Bd.-Crd.-B. | 5 | 98 bz |
| do. III. Em. do. | 5 | 97 G. |
| Kündb.Hyp.-Schuld.do. | 5 | 96 bz |
| Hyp.Anth.Nord-G.-C.B. | 5 | 101½ bz |
| Pomm. Hypoth.-Briefe | 5 | 102 bz |
| Goth. Präm.-Pf. I. Em. | 5 | 106⅛ bz |
| do. do. II. Em. | 5 | 103¼ bz |
| Meininger Präm.-Pfdb. | 4 | 91½ bzG. |
| Oest. Silberpfandbr. | 5 | — — |
| do. Hyp. Crd.-Pfndb. | 5½ | — — |
| Unkb.Pfd.d.Pr.-Hyp.-B. | 4½ | 100 bz. G. |
| Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Gs. | 5 | — — |
| Südd. Bod.-Cred.-Pfdb. | 5 | 100½ G. |
| Wiener Silberpfandbr. | 5½ | — — |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oest. Silberrente | 4⅕ | 65⅝ bz |
| do. Papierrente | 4⅕ | 61⅜ bz |
| do. Lott.-Anl. v. 60 | 5 | 94⅜ bzG. |
| do. 54er Präm.-Anl. | 4 | 92 etbzB. |
| do. Credit-Loose | — | 105 etbzB. |
| do. 64er Loose | — | 84 bz |
| Russ. Präm.-Anl. v. 64 | 5 | 140 bzG. |
| do. do. 1866 | 5 | 136½ bz |
| do. Bod.-Cred.-Pfdb. | 5 | 86½ bz |
| Russ.-Pol. Schatz-Obl. | 4 | 81 bz |
| Poln. Pfandbr. III. Em. | 4 | 79 G. |
| Poln. Liquid.-Pfandbr. | 4 | 66⅞ bz |
| Amerik. 6% Anl. p. 1882 | 6 | 97 bzG. |
| do. do. p. 1885 | 6 | 101⅞ bz |
| do. 5% Anleihe | 5 | 98 bzB. |
| Französische Rente | 5 | — — |
| Ital. neue 5% Anleihe | 5 | 59⅞ bz |
| Ital. Tabak-Oblig. | 6 | 94⅜ bz |
| Raab-Grazer 100 Thlr. L. | 5 | 78 bz |
| Rumänische Anleihe | 8 | — — |
| Türkische Anleihe | 5 | 43 bz |
| Ung. 5% St.-Eisenb.Anl. | 5 | 70½ etbzB. |

Schwedische 10 Thlr.-Loose —
Finnische 10 Thlr.-Loose 10 B.

### Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Berg.-Märk. Serie II. | 4½ | 101 B. |
| do. III. v. St. 3½ g. | 3½ | 83⅜ bzB. |
| do. do. VI. | 4½ | 99⅞ bz |
| do. Nordbahn | 5 | 103½ B. |
| Berlin-Görlitz | 5 | 103 G. |
| do. | 4½ | 99⅞ G. |
| Breslau-Freib. Litt. D. | 4½ | 99¾ bz |
| do. do. G. | 4½ | 99¾ bz |
| do. do. H. | 4½ | 99¾ bz |
| Cöln-Minden III. | 4 | 92½ G |
| do. do. | 4½ | 100⅛ bz |
| do. IV. | 4 | 91¾ G. |
| do. V. | 4 | 91¾ G. |
| Halle-Sorau-Guben | 5 | 100⅝ G |
| Hannover-Altenbeken | 4½ | — — |
| Märkisch-Posener | 5 | 103 B. |
| Niederschl.-Märkische | 4 | 97 B. |
| do. do. III. | 4 | 96 G. |
| do. do. IV. | 4½ | — — |
| Oberschles. A. | 4 | — — |
| do. B. | 3½ | 82½ G. |
| do. C. | 4 | 91 G. |
| do. D. | 4 | 91 B. |
| do. E. | 3½ | 82½ bz |
| do. F. | 4½ | 100½ bzG. |
| do. G. | 4½ | 100¼ bz |
| do. H. | 4½ | 100¼ bzG. |
| do. | 5 | 102¾ bzB. |
| do. von 1873 | 4 | 90½ B. |
| do. Brieg Neisse | 4½ | — — |
| Cosel-Oderb. (Wilh.) | 4 | — — |
| do. | 4½ | — — |
| do. | 4½ | — — |
| do. | 5 | 103¼ bzB. |
| do. Stargard-Posen | 4 | 90⅝ bz |
| do. do. II. Em. | 4½ | 99⅞ G. |
| do. do. III. Em. | 4½ | 99⅞ G. |
| Ndrschl. Zwgb. Lit. C. | 5 | — — |
| do. do. do. D. | 5 | — — |
| Ostpreuss. Südbahn | 5 | 102 G. |
| Rechte-Oder-Ufer-B. | 5 | 102¼ bz |
| Schlesw. Eisenbahn | 4½ | 99 G. |
| Chemnitz-Kometau | 5 | 84½ G. |
| Dux-Bodenbach | 5 | 81½ etbzG. |
| Prag-Dux | 5 | 60 bz |
| Gal. Carl-Ludw.-Bahn | 5 | 93¾ bz |
| do. do. neue | 5 | 88⅜ bzG. |
| Kaschau-Oderberg | 5 | 77 15/16 bz |
| Ung. Nordostbahn | 5 | 61½ bz |
| Ung. Ostbahn | 5 | 56½ bzG. |
| Lemberg-Czernowitz | 5 | 66½ B. |
| do. do. II. | 5 | 76¾ B. |
| do. do. III. | 5 | 65 bzB. |
| Mährische Grenzbahn | 5 | 71⅞ bz |
| Mähr.-Schl.Centralbhn. | 5 | 45 bzG. |
| Kronpr. Rudolph-Bahn | 5 | 84 etbzB. |
| Oesterr.-Französische | 3 | 308 bzB. |
| do. do. neue | 3 | 290 bzB. |
| do. südl. Staatsbahn | 3 | 249¼ bz |
| do. neue | 3 | 249⅜ bz |
| do. Obligationen | 5 | 86¼ bz |
| Warschau-Wien II. | 5 | 97½ bz |
| do. III. | 5 | 97½ bz |
| do. IV. | 5 | 97 bz |

Bank-Discont 4½ pr. Ct.
Lombard-Zinsfuss 5½ pr. Ct.

### Eisenbahn-Stamm-Actien.

| Divid. pro | 1872 | 1873 | Zf. | |
|---|---|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 1 | — | 4 | 34⅛ G. |
| Berg.-Märkische | 6 | — | 4 | 103¾ bz |
| Berlin-Anhalt | 17 | — | 4 | 145 bzB. |
| do. Dresden | 5 | — | 5 | 59½ bz |
| Berlin-Görlitz | 3½ | — | 4 | 98¼ bz |
| Berlin-Hamburg | 12 | — | 4 | 185 bz |
| Berl. Nordbahn | 5 | — | 5 | 27 bz |
| Berl.-Potsd. Magd. | 8 | — | 4 | 112¾ bz |
| Berlin-Stettin | 12¾ | — | 4 | 160 bz |
| Böhm. Westbahn | 5 | — | 5 | 98⅝ bzG |
| Breslau-Freib. | 7½ | — | 4 | 102¾ B. |
| do. neue | 5 | — | 5 | 97¼ bz |
| Cöln-Minden | 9 7/20 | — | 4 | 141½ à ¾ bz |
| do. neue | 5 | — | 5 | 111¼ bz |
| Cuxhav. Eisenb. | — | — | 5 | — — |
| Dux-BodenbachB. | 5 | — | 5 | 33¼ bz |
| Gal.Carl-Ludw.B. | 7 | — | 5 | 101¾ à ½ bz |
| Halle-Sorau-Gub. | 0 | — | 4 | 42½ bzG. |
| Hannover-Altenb | 5 | — | 5 | 46¾ bzG. |
| Kaschau-Oderbrg. | 5 | 5 | 5 | 61½ bzG. |
| Kronpr.Rudolphb. | 5 | — | 5 | 70 B. |
| Ludwigsh.-Bexb. | 11 | — | 4 | 184 bzG. |
| Märk.-Posener | 0 | — | 4 | 47 bzG. |
| Magdeb.-Halberst. | 8½ | — | 4 | 126¾ bz |
| Magdeb.-Leipzig | 14 | — | 4 | 257⅞ bz |
| do. Lit. B. | 4 | — | 4 | 95⅞ bzB. |
| Mainz-Ludwigsh. | 11 6/10 | — | 4 | 149¾ bzB. |
| Niederschl.-Märk. | 4 | — | 4 | 98½ G. |
| Oberschl. A. u. C. | 13⅔ | — | 3½ | 171¾ bz |
| do. B. | 13⅔ | — | 3½ | 153½ bz |
| do. D. | — | — | 5 | — — |
| Oester.-Fr. St.-B. | 10 | — | 5 | 201½ à 1¾ bz |
| Oest. Nordwestb. | 5 | — | 5 | 116¼ G. |
| Oester. südl.St.-B. | 4 | — | 5 | 96¾ à 7 b |
| Ostpreuss. Südb. | 0 | — | 4 | 37⅝ bz |
| RechteO.-U.-Bahn | 6 | — | 5 | 121¾ bz |
| Reichenberg-Pard | 4½ | — | 4½ | 67⅝ bz |
| Rheinische | 9⅖ | — | 4 | 141⅛ à ⅜ bz |
| Rhein-Nahe-Bahn | 0 | — | 4 | 29½ bzB. |
| Rumän. Eisenbhn. | 3⅗ | — | 5 | 35½ bzG. |
| Schweiz Westbhn. | 1⅗ | — | 4 | 42½ bzG. |
| Stargard-Posener. | 4½ | — | 4½ | 102½ bzB. |
| Thüringer | 9 | — | 4 | 130¾ bz |
| Warschau-Wien | 10 | — | 5 | 81¼ bzB. |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Berlin-Görlitzer | 5 | — | 5 | 103⅜ bz |
| Berlin. Nordbahn | 5 | — | 5 | 40 bz |
| BreslauWarschau | 5 | — | 5 | 21½ bzG. |
| Halle-Sorau-Gub. | 0 | — | 5 | 63⅛ bzG. |
| Hannover-Altenb. | 5 | — | 5 | 67⅞ B. |
| Kohlfurt Falkenb. | 5 | — | 5 | 73½ bz |
| Märkisch-Posener | 0 | — | 5 | 74 bzG. |
| Magdeb.-Halberst. | 3½ | — | 3½ | 80¾ bzG. |
| do. Lit. C. | 5 | — | 5 | 103⅛ bzG. |
| Ostpr. Südbahn | 0 | — | 5 | 70¾ bzG. |
| Pomm. Centralb. | 5 | — | 5 | 22½ bz |
| RechteO.-U.-Bahn | 6 | — | 5 | 121¾ bz |
| Rum. (40% Einz.) | — | — | 8 | 84⅜ bzG. |
| Saal-Bahn | 5 | — | 5 | 45⅛ bz |

### Bank- und Industrie-Papiere.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| AngloDeutscheBk | 7½ | — | 5 | 65 G. |
| Allg.Deut.Hand.G | 9¼ | — | 5 | 36 bzG. |
| Berliner Bank | 14 | — | 4 | 66¼ bz |
| Berl. Bankverein | 18 | — | 5 | 86⅛ etbz |
| Berl. Kassen-Ver. | 29 3/10 | — | 4 | 265 B. |
| Berl.Handels-Ges. | 12½ | — | 4 | 119 etbzG. |
| Berl.Lomb.-Bank | 11¼ | — | 5 | 41 G. |
| Berl.Makler-Bank | 11 | — | 4 | 100½ G |
| Berl.Prod.-Makl.B | 8½ | — | 5 | 100 bzG. |
| Berl. Wechslerbk. | 0 | — | 5 | 51½ bzG. |
| Braunschw. Bank | 8⅔ | — | 4 | 118⅛ bzG. |
| Bresl. Disc.-Bank | | — | | |
| Friedenthalu. Co. | 10 | — | 4 | 76 bzG. |
| Bresl. Handels-G. | 9 | — | 5 | 63¼ G. |
| Bresl. Maklerbank | 30 | — | 5 | 76 etbzG. |
| Bresl. Mkl.-Ver.B. | 7 | — | 5 | 89¼ G. |
| Br. Pr.-Wechsl.-B. | 12 | — | 4 | — — |
| Bresl. Wechslerb. | 12 | — | 4 | 66½ bzG. |
| Centralb. f. Genos. | 14 | — | 4 | 65 bzG. |
| Coburg. Cred.-Bk. | 7¼ | — | 4 | 72 bz |
| DanzigerPriv.-Bk. | 7 | — | 4 | 116 G. |
| Darmst. Creditbk. | 15 | — | 4 | 157¾ bz |
| Darmst. Zettelbk. | 7 | — | 4 | 106⅜ G. |
| Dessauer | — | — | fr. | — — |
| Deutsche Bank | 8 | — | 4 | 82⅜ bzB. |
| DeutscheUnionsb. | 9½ | — | 4 | 69¾ bz 69¾ b |
| Disc.-Com.-A. | 27 | — | 4 | 169½ à 70 eta |
| Genossensch.-Bnk | 10⅔ | — | fr. | 108 bzG. |
| do. junge | — | — | 4 | 104 G. |
| Gwb.Schusteru.C. | 10 | — | 4 | 63 bzG. |
| Görlitzer Ver.-Bk. | 10 | — | 4 | — — |
| Goth.Grundcred.B | 9½ | — | 4 | 101 bzB. |
| Hamb.Nordd.Bnk. | 13⅔ | — | 4 | 136 G. |
| do. Vereins-B. | 13¾ | — | 4 | 121 bz |
| Hannov. do. | 6⅗ | — | 4 | 105⅝ bzG. |
| do. Disc.-Bk. | 5 | — | 4 | 64 bzG. |
| Hessische Bank | 6⅔ | — | 5 | 44 etbzG. |
| Königsb. do. | 8 | — | 4 | 80⅛ bz |
| Ldw. B. Kwilecki | — | — | 4 | 55 G. |
| Leip. Cred.-Bank | 15 | — | 5 | 143 G. |
| Luxemburger do. | 12 | — | 4 | 111½ bzB. |
| Magdeburger do. | 5¾ | — | 4 | 103 G. |
| Meininger do. | 12 | — | 4 | 110½ bzB. |
| MoldauerLds. Bk. | 4 | — | 4 | 42 G. |
| Ndrschl. Cassenv. | 15 | — | 4 | 24 bzG |
| Nordd.Grundcr.B. | 13¾ | — | 5 | 81 G |
| Oberlausitzer Bk. | 8 3/10 | — | 4 | 72½ G. |
| Oest. Cred.-Actien | 18¾ | — | 4 | 141¾ à 25 |
| Ostdeutsche Bank | 6 | — | 5 | 66 G. |
| Ostd.Product.-Bk. | 8½ | — | 4 | 24 B. |
| Posener Bank | 6½ | — | 5 | 105¾ G. |
| Pos.Pr.-Wechsl.B. | 8 | — | 4 | 6½ etbzG. |
| Preuss. Bank-Act. | 13½ | — | 4 | 188¾ bzG. |
| Pr.Bod. Cr.-Act.B. | 15 | — | 4½ | 76⅜ bzG. |
| Pr. Centr.-Bod.-Cr. | 9½ | — | 4 | 118⅛ bzG. |
| Pr. Credit-Anstalt | 24 | — | 5 | 49¾ G |
| Prov. Wechsl.-Bk. | 7½ | — | 4 | 88 B. |
| Sächs. B. 60% I.S. | 12 | — | 5 | 139¾ G. |
| Sächs. Cred.-Bank | 13 | — | 4 | 77⅞ G. |
| Schles. Bank-Ver. | 14 | — | 4 | 111¾ bzG. |
| Schl. Centralbank | 13 | — | 4 | — — |
| Schl. Vereinsbank | 9 | — | 5 | 91½ bzG. |
| Thüringer Bank | 14 | — | 5 | 101¾ bzG. |
| Ver.-Bk. Quistorp | 10 | — | 4 | 11 etbzG. |
| Weimar. Bank | 8 | — | fr. | 104 bzG. |
| Wiener Unionbk. | 5 | — | 4 | 74⅛ bz |
| Baugess. Plessner. | 14 | — | 5 | 71 bzG. |
| Berl.Eisenb.-Bd.A | 11½ | — | 5 | 151 G. |
| D. Eisenbahnb-G. | 0 | — | 5 | 45¼ bzB. |
| do.Reichs-uCo.-E. | 7¾ | — | 5 | 92¼ G. |
| Märk.Sch. Msch.G. | 0 | — | 5 | 31¾ bzG. |
| Nordd.Papierfabr. | 8 | — | 5 | 76 etbzB. |
| Westend, Com.-G. | 17 | — | — | 10 etbzG |
| Pr.Hyp.-Vers.-Act. | 16⅘ | — | 4 | 120 bzB. |
| Schl. Feuervers. | 17½ | — | 4 | — — |
| Donnersmarkhüt. | — | — | 5 | 58¾ bzG. |
| Königs- u. Laurah. | 29 | — | 5 | 173⅞ bzB |
| Lauchhammer | 9 | — | 5 | 77½ bzB. |
| Marienhütte | 14 | — | 5 | 76 bzG. |
| Minerva | — | — | 5 | 4¾ B. |
| Moritzhütte | — | — | 5 | 60 G. |
| OSchl.Eisenwerk. | 11 | — | 5 | 37 bz |
| Redenhütte | 10 | — | 5 | 48¾ bz |
| Schl.Kohlenwerk | 9 | — | 5 | 89 B. |
| Schles.Zinkh.-Act. | 8 | — | 5 | 92 bzB. |
| do. St.-Pr.-Act. | 8 | — | 4½ | 92½ bzG. |
| Tarnowitz. Bergb. | 20 | — | 5 | 101¾ bzG. |
| Vorwärtshütte | 8 | — | 5 | 52 B. |
| Baltischer Lloyd | 0 | — | 5 | 38½ bzG. |
| Bresl. Bierbrauer. | — | 0 | 5 | 29½ G. |
| Bresl. E.-Wagenb. | 7½ | — | 5 | 54¼ G. |
| do. ver.Oelfabr. | 10 | — | 5 | 69½ bz |
| Erdm. Spinnerei | 9 | — | 5 | 55¼ B. |
| Görlitz.Eisenb.-B. | 0 | — | 5 | 43½ G. |
| Hoffm's Wag.-Fab. | 6 | — | 5 | 59¾ G. |
| O.Schl. Eisenb.-B. | 14 | — | 5 | 88½ bz |
| Schles. Leinenind. | 9 | — | 5 | 98 B. |
| S.Act. Br.(Scholtz) | — | — | 5 | 32½ bz |
| do. Porzellan | 7 | — | 4 | 84 bz |
| Schl. Tuchfabrik | — | — | 4 | 25 B |
| do.Wagenb.-Anst. | 9 | — | 4 | 44¾ B. |
| Schl.Wollw.-Fabr. | 10 | — | 4 | 28 bzB. |

---

**[Literarisches.]** Da es bisher an einem großen wirthschaftlichen Organ fehlte, während das Bedürfniß dafür in Deutschland eben so groß ist, wie in England, welches seinen „Economist" und in Frankreich, welches das „Journal des économistes" besitzt, so haben die Mitglieder des bleibenden Ausschusses des Deutschen Handelstages die Mittel aufgebracht, um das seit drei Jahren bestehende „Deutsche Handelsblatt" so zu erweitern, daß es den Ansprüchen gerecht werden kann, welche an ein solches Blatt zu stellen sind. Die Redaction des „Deutschen Handelsblattes", welches zugleich als Organ für die amtlichen Mittheilungen des Deutschen Handelstages dient, befindet sich in den Händen des Herrn Dr. Alexander Meyer, den Verlag hat die Firma Leonhard Simion in Berlin übernommen.

Es sollen wöchentlich 1—2 Bogen im Preise von 1 Thlr. 10 Sgr. vierteljährlich erscheinen. Die soeben ausgegebene Probenummer hat folgenden Inhalt: Das Börsenjahr 1873. — Die neue österreichische Silberanleihe. Von Jul. Faucher. — Depotfixen vom Stadtgerichtsrath Keyßner. — Wirthschaftliche Wochenübersicht. — Volkswirthschaftliche Gesetzgebung. — Staatsfinanzen. — Zölle. — Eisenbahnen. — Banken. — Industrie-Gesellschaften. — Industrie. — Geldmarkt. — Kaufmännische Creditverhältnisse. — Communalcredit. — Bankausweise. — Börsen-Usancen. — Kundgebungen des Deutschen Handelstages. — Anzeigen.

Wir können dieses Unternehmen allen Kaufleuten und Fabrikanten angelegentlich empfehlen.

---




Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein. In Vertretung: (Dr. Weis).
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.